
SABBATSCHUL- LEKTIONEN

drittes Vierteljahr 2007

deutschsprachige Ausgabe

DEN CHARAKTER JESU WIDERSTRAHLEN



- Die Sabbatschul-Lektionen werden von der Generalkonferenz der Internationalen Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten, Reformationsbewegung herausgegeben.

12631 East Imperial Highway, Santa Fe Springs, CA 90670 USA

Tel.: (1) 562-863 7188 / Fax: (1) 562-863 7559

e-Mail: imssdarmgc@yahoo.com

Internet: www.imssdarm.org

Deutschsprachige Ausgabe

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA-REF., Schulstraße 30, D-06618 Naumburg.
- **Spendenkonto:**
Volksbank Überlingen, KTO-NR. 32 100 104, BLZ 690 618 00
oder Postbank Stuttgart, KTO-NR. 20034-705, BLZ 600 100 70.

DEN CHARAKTER JESU WIDERSTRAHLEN

Vorwort	4
1. Lichtträger in der Welt	6
2. Gottes Ziele für den Einzelnen und für seine Gemeinde	11
3. Der himmlische Plan zur Versöhnung	15
4. Ein Freund Gottes akzeptiert den himmlischen Plan	19
5. Hindernisse auf dem Weg zum Himmel	23
6. Das hohe Ziel des geistlichen Israels	28
7. Gottes Liebe und Gerechtigkeit in seiner Beziehung zum Menschen	32
8. Die Verbindung der Gemeinde Gottes mit dem Himmel	37
9. Jesus klopft an die Tür jedes Einzelnen	41
10. Die Gerechtigkeit Christi in mir	46
11. Christi Gerechtigkeit und Liebe	51
12. Gottes Ziele für uns	56
13. Der Charakter Gottes, gerecht und barmherzig, ist sichtbar geworden ...	60
Missionsbericht aus der Türkei	65
Angaben für Sabbatanfang	67

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- im ersten Viertel für Nigeria und den Tschad
- im zweiten Viertel für Mosambik
- im dritten Viertel für Angola
- im vierten Viertel für die Türkei

VORWORT

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

Jeden Tag kommen wir mit anderen Menschen in Kontakt, sei es in unserer Familie, an der Arbeitsstelle oder in der Schule. Ihr Einfluss, ob positiv oder negativ, hat eine entscheidende Auswirkung auf uns. Ein Sprichwort sagt: „Sage mir mit wem du umgehst und ich sage dir, wer du bist.“ Aus diesem Grund sollten unsere Augen nicht auf Menschen, sondern auf unseren Heiland gerichtet sein, der alle negativen Auswirkungen der Sünde unwirksam machen und uns völlig umwandeln wird bis wir sein heiliges Ebenbild und seinen Charakter widerspiegeln. Das Wort des Herrn hat genau dieses zum Ziel, wenn es uns dazu einlädt, auf Jesus zu blicken, so dass wir in sein Ebenbild verwandelt werden mögen.

„Und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.“ Hebräer 12, 2. „Nun aber schauen wir alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.“ 2. Korinther 3, 18.

Schwester White hatte ebenfalls diesen heiligen Wunsch Christus in ihrem Leben widerzuspiegeln und drückte ihn folgendermaßen aus:

„Ich sehne mich fortwährend danach, dass Christus in mir als Hoffnung der Herrlichkeit Gestalt annimmt. Ich sehne mich danach, jeden Tag mit der Sanftmut und Güte Christi verziert zu werden und in der Gnade und Erkenntnis Jesu Christi zu wachsen bis zur vollen Größe der Männer und Frauen in Jesus Christus. Als Einzelner muss ich durch die Gnade, die Jesus Christus mir geschenkt hat, meine eigene Seele gesund erhalten, damit sie ein göttlicher Kanal sein kann durch den seine Gnade, seine Liebe, seine Geduld, seine Demut zur Welt fließen kann. Dies ist meine Pflicht und ebenso die Pflicht jedes Gemeindegliedes, das beansprucht ein Sohn oder eine Tochter Gottes zu sein.“ –God’s Amazing Grace, S. 301.

Jesus in unserem Leben und Dienst widerzuspiegeln sollte nicht nur das Ziel Einzelner sein sondern auch das Ziel der Gesamtgemeinde bei der Verkündigung des Evangeliums der Welt.

„Der Herr hat seine Gemeinde zur Hüterin der heiligen Wahrheit gemacht. Er hat ihr das Werk aufgetragen seine Absichten und Pläne zur Rettung der Seelen, für die er so viel Interesse und solch eine unermessliche Liebe gezeigt hat, auszuführen. Inmitten der moralischen Finsternis erhebt er sich wie die Sonne der Gerechtigkeit. Er sagte von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt.“ Johannes 8, 12. Zu seinen Nachfolger sagte er: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Matthäus 5, 4. ... Indem sie das Bild Jesu Christi durch die Schönheit und Heiligkeit ihrer Charaktere, durch fortwährende Selbstverleugnung und Loslösung von allen Götzen, großen sowie kleinen, widerspiegeln, offenbaren sie, dass sie in der Schule Christi gelernt haben.“
–God’s Amazing Grace, S. 301.

Damit wir dieses Niveau erreichen, erlaubt der Herr, dass über uns Prüfungen und Anfechtungen kommen.

„Christus verlangt nach nichts so sehr, als sein Erbteil von der Herrschaft Satans zu befreien. Indes, bevor wir von der Macht Satans äußerlich erlöst werden können, müssen wir innerlich von ihr frei werden. Der Herr lässt Prüfungen zu, damit wir von Weltsinn, Ichsucht und allen rauen, christus-unähnlichen Eigenschaften frei werden. Er duldet es, dass tiefe Wasser der Trübsal über unsere Seelen hinweggehen, damit wir ihn und den er gesandt hat, Jesus Christus, erkennen; außerdem will er so in uns das tiefe Herzensverlangen wecken, von aller Befleckung sauber zu werden und aus dieser Prüfung geläutert, geheiligt und glücklich hervorzugehen. Oft sind unsere Seelen, wenn wir uns im Feuerofen der Prüfung befinden, von Selbstsucht verfinstert. Ertragen wir aber die Feuerprobe geduldig, dann strahlen wir hinterher den Charakter Gottes wider. Hat Gott durch die Trübsal sein Ziel mit dir erreicht, dann wird er ‚deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.‘ Psalm 37,6.“ –Christi Gleichnisse, S. 121.

Es ist unser aufrichtigster Wunsch, dass diese geistlichen Lektionen über das Thema „Jesus widerspiegeln“ für unser ganzes Volk Speise zur rechten Zeit und eine wirkliche Hilfe im täglichen Werk der Heiligung und Vorbereitung auf das baldige Kommen Jesu sein mögen.

–Die Brüder und Schwestern der Generalkonferenz

Extra-Sabbatschulgaben für Angola.

Lass deine Gabe ein Ausdruck deiner Liebe und Dankbarkeit sein!

1

Sabbat, den 7. Juli 2007

Lichträger in der Welt

„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Matthäus 5, 14-16.

ENTSCHEIDET EUCH DAFÜR EIN LICHT ZU SEIN

1. Mit welchen Worten beschreibt der Apostel Petrus das auserwählte Volk Gottes? 1. Petrus 2. 9. 11.

„Wenn wir Gottes Wort lesen, wie klar erscheint es dann, dass sein Volk abgesondert und verschieden von der es umgebenden Welt sein muss! Unsere Stellung ist von großer Bedeutung und furchterweckend. Wie wichtig ist es, Christi Vorbild nachzuahmen und zu wandeln, wie er gewandelt ist. ‚Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.‘ (Matthäus 16, 24). Die Meinungen und die Weisheit von Menschen dürfen uns weder leiten noch beherrschen. Sie führen immer vom Kreuz weg. Christi Diener haben weder ihr Heim noch ihren Schatz hier. Möchten doch alle von ihnen begreifen, dass es nur der Regierung unseres Herrn zuzuschreiben ist, dass wir uns noch des Friedens und der Sicherheit inmitten unserer Feinde erfreuen dürfen. Es ist nicht unser Vorrecht, besondere Gunstbeweisungen von der Welt zu fordern. Wir müssen zustimmen, arm und verachtet unter den Menschen zu leben, bis der Kampf beendet und der Sieg errungen ist. Die Glieder Christi sind berufen, von der Freundschaft und dem Geist der Welt auszugehen und getrennt zu sein. Ihre Kraft und Macht besteht darin, von Gott erwählt und angenommen zu sein.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1, S. 308.

2. Welche besondere Rolle spielt das Volk Gottes in dieser sündigen und dunklen Welt? Matthäus 5, 13-16.

„Die Nachfolger Jesu wurden erlöst, um zu dienen. Dies ist, wie unser Herr lehrt, der wahre Lebenszweck. Weil Christus selbst diente, kann er auch von allen seinen Nachfolgern den Dienst an Gott und den Mitmenschen verlangen. Er bietet der Welt damit eine viel höhere Lebensauffassung, als sie je gehabt hat. Leben im Dienst für andere bringt den Menschen in persönliche Beziehung zu Christus; das Gesetz des Dienens bindet uns wie das Glied einer Kette an Gott und an unsere Mitmenschen.“ –Christi Gleichnisse, S. 231.

ALS DIENER FÜR ANDERE

3. Wie riss Jesus die Scheidewände zwischen den Völkern nieder? Johannes 2, 1. 2; 4, 5-9.

„Jesus hatte begonnen, die Scheidewand zwischen Juden und Heiden niederzureißen und der ganzen Welt die Heilsbotschaft zu verkünden. Obgleich er ein Jude war, verkehrte er unbefangen mit den Samaritern und beachtete nicht im geringsten den pharisäischen Brauch seines Volkes. Trotz aller Vorurteile nahm er die Gastfreundschaft dieser verachteten Menschen an. Er schlief unter ihrem Dach, aß mit ihnen an ihrem Tisch die Speise, die ihre Hände bereitet und aufgetragen hatten, lehrte auf ihren Straßen und behandelte sie äußerst freundlich und höflich.

...

Doch Jesus, der Schöpfer des Tempels und zugleich auch dessen Diener, zog die Heiden zu sich durch das Band seiner Zuneigung, während seine göttliche Gnade ihnen das Heil brachte, das die Juden verwarfen.“ –Das Leben Jesu, S. 176, 177.

„Seit Christus unter den Menschen weilte, hat es zu jeder Zeit Personen gegeben, die sich gern von andern absonderten und dadurch einen pharisäischen Wunsch nach Überlegenheit bekundeten. Indem sie sich auf diese Weise von der Welt zurückzogen, sind sie ihren Mitmenschen nicht zum Segen geworden.

In Christi Leben haben wir kein Beispiel für solche selbstgerechte Überfrömmigkeit.“ –Diener des Evangeliums, S. 297.

„Durch den täglichen Umgang kommt das Christentum in Berührung mit der Welt. Jeder Mann und jede Frau, die göttliche Erleuchtung empfangen haben, sollen Licht auf den dunkeln Weg derer strahlen, die mit dem besseren Weg unbekannt sind. Die Kraft, welche durch unseren Umgang auf andere ausgeübt wird, muss durch den Geist Christi geheiligt, angewendet werden, um Seelen zu Christus zu ziehen. Christus soll nicht in dem Herzen als ein begehrenswerter Schatz verborgen werden, heilig und geliebt, dessen sich nur der Besitzer erfreut. Christus soll in uns sein wie ein Wasserbrunnen, der in das ewige Leben quillt und alle erquickt, die mit uns Umgang pflegen.“ –Fußspuren, S. 504.

4. Welche Hoffnungen können sich erfüllen, wenn wir in eine Partnerschaft mit Gott treten? 1. Korinther 3, 6; Hebräer 5, 9; Offenbarung 7, 14. 15.

Seinen Knechten vertraut Christus „seine Habe“ an, die sie für ihn nutzbringend verwenden sollen. Er gibt „einem jeglichen seine Arbeit“. Jeder hat seinen Platz im Plan Gottes und ist dazu aufgerufen, gemeinsam mit Christus seine ganze Kraft dafür einzusetzen, um Menschen für die Ewigkeit zu retten. So gewiss, wie uns ein Platz in den himmlischen Wohnungen ist, so gewiss haben wir hier auf der Erde unsere ganz bestimmten Aufgaben zu erfüllen. -Bilder vom Reich Gottes, S. 282

5. Was können wir persönlich von Gott erwarten, wenn wir seinen Plan, anderen ein Segen zu sein und zu dienen, erfüllen? Philipper 4, 4. 7.

„Christus kam auf diese Welt um die Liebe Gottes zu offenbaren. Seine Nachfolger müssen das Werk fortsetzen, das er begonnen hat. Lasst uns danach trachten uns gegenseitig zu helfen und zu stärken. Das Wohl der anderen zu suchen ist der Weg auf dem das wahre Glück gefunden werden kann. Der Mensch handelt nicht gegen sein eigenes Interesse wenn er Gott und seine Mitmenschen liebt. Je selbstloser sein Geist ist, um so glücklicher ist er, da er Gottes Absicht mit ihm erfüllt. Er atmet Gottes Atem ein und das füllt ihn mit Freude. Für ihn ist das Leben ein heiliges Gut, das er als etwas Kostbares betrachtet, denn es wurde ihm von Gott zum Dienst für andere gegeben.“ –The Review and Herald, 25. Juni 1908.

VERANTWORTLICH MENSCHEN UND GOTT GEGENÜBER

6. Wem muss der Mensch letztendlich Rechenschaft über seinen mangelnden Dienst an anderen ablegen? Römer 1, 14.

7. Über welche anderen uns anvertrauten Dinge müssen wir Gott Rechenschaft ablegen? Römer 13, 11; Jakobus 3, 8. 9; Maleachi 3, 8.

„Unsere Zeit, ja jeder Augenblick gehört Gott, und unsere heiligste Pflicht ist es, sie zu seiner Ehre anzuwenden. Von keinem uns anvertrauten Zentner verlangt er genauere Rechenschaft als von der Zeit.“ –Christi Gleichnisse, S. 243.

„Die Redegabe ist ein Talent, das sorgfältig gepflegt zu werden verdient. Von allen Gaben Gottes stiftet keine so reichen Segen wie sie. Mit unserer Stimme überzeugen und überreden wir, mit ihr opfern wir Gott Gebet und Dank und erzählen wir anderen von der Liebe unseres Erlösers. Wie wichtig ist es also, Stimme und Rede so auszubilden, dass sie möglichst viel Gutes wirken können!“ –Christi Gleichnisse, S.237.

„Auch Besitz vertraut Gott den Menschen an; denn er schenkt ihnen die Kraft, Wohlstand zu erwerben...

Wir haben unser Geld nicht bekommen, um uns selbst Ehre und Berühmtheit zu verschaffen, vielmehr sollen wir es als treue Haushalter zur Ehre und zum Ruhme Gottes verwenden. Manche Leute glauben, nur ein Teil ihres Besitzes gehöre Gott. Haben sie einen Teil für religiöse und mildtätige Zwecke abgezweigt, dann meinen sie, mit allem übrigen als ihrem Eigentum nach eigenem Gutdünken schalten und walten zu können; doch darin irren sie sich. Alle unsere Habe ist des Herrn, und ihm sind wir für ihre Nutzung verantwortlich.“ –Christi Gleichnisse, S. 251.

DIE ZIELE ERREICHEN

8. Können wir angesichts unseres hektischen Lebensstils unsere Verantwortung aus den Augen verlieren? Was kann passieren? Matthäus 25, 18; Markus 4, 18. 19; 1. Timotheus 4, 1.

„Schaut in eure Gemeinden. Es gibt in ihnen nur einige wenige wirkliche Arbeiter. Die Mehrzahl sind verantwortungslose Männer und Frauen. Sie fühlen keine Last für die Seelen. Es hungert und dürstet sie nicht nach Gerechtigkeit. Sie helfen nie, wenn die Aufgabe schwer ist. Das sind diejenigen, die nur eine Gabe [Zentner] haben und sie in ein Taschentuch einwickeln und in der Welt begraben. Sie trachten nach den Dingen dieser Welt und verlieren die Zukunft, das ewige Leben, ‚eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit‘ [2. Korinther 4, 17]. Was kann gesagt oder getan werden, damit diese Klasse von Gemeindegliedern sich erhebt und ihre Verantwortung vor Gott verspürt? Muss die große Anzahl der bekennenden Christen, die die Gebote halten, die furchtbaren Worte vernehmen: ‚Und den unnützen Knecht werft in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappen‘ [Matthäus 25, 30]?“ –The Review and Herald, 14. März 1878.

9. Welche erhabenen Ziele können erreicht werden, wenn wir uns auf Jesus konzentrieren und seinen Willen tun? 2. Korinther 5, 17; Apostelgeschichte 4, 13; 6, 7; Matthäus 22, 37-39.

„Wir sollten in dieser Welt leben, um Menschen für den Heiland zu gewinnen. Wenn wir anderen Unrecht zufügen, schädigen wir uns selbst; wenn wir andere glücklich machen, bereiten wir uns selbst Freude, denn der Einfluss einer jeden guten Tat strahlt in das eigene Herz zurück.“
–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 81.

SCHLUSSGEDANKE

• „Aber viele Christen warten darauf, dass ihnen irgend eine große Arbeit übertragen wird; und weil sie einen Platz, der ihrem Ehrgeiz entspräche, nicht finden können, versäumen sie es, die alltäglichen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen. Die scheinen ihnen unwichtig. Tag für Tag lassen sie Gelegenheiten vorbeigehen, ihre Treue gegenüber Gott zu zeigen, und während sie auf den erträumten großen Einsatz warten, eilt ihr Leben dahin, ohne dass sein Ziel erreicht, seine Aufgabe erfüllt wird.“ –Christi Gleichnisse, S. 258.

Gottes Ziele für den Einzelnen und für seine Gemeinde

„Bemühe dich darum, dich vor Gott zu erweisen als einen rechtschaffenen und untadeligen Arbeiter, der das Wort der Wahrheit recht austeilt.“

2. Timotheus 2, 15.

„Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht, die Weisheit, die Zucht und die Einsicht.“

Sprüche 23, 23.

URSACHEN UND FOLGEN VON UNEINIGKEIT

1. Welche wirksame Methode gebraucht Satan um seine Gemeinde zu verführen und zu spalten? Kolosser 2, 8.

„Es sollten keine Themen erörtert werden, die Raum zu Spekulationen geben, denn es gibt eigentümliche Menschen, die es lieben, einen Punkt herauszunehmen, den andere nicht akzeptieren, um darüber zu diskutieren und die ganze Aufmerksamkeit auf diesen einen Punkt zu lenken. Sie versuchen Nachdruck darauf zu legen und ihn zu vergrößern, auch wenn es sich wirklich um keine Angelegenheit von entscheidender Bedeutung handelt und anders verstanden werden kann.“

–Counsels to Writers and Editors, S. 77.

„Es ist anmaßend, Lehren und Mutmaßungen aufzustellen über Dinge, welche der Herr uns nicht offenbart hat.“ –Diener des Evangeliums, S. 279.

2. Welche ernsthaften Folgen können entstehen, wenn es Uneinigkeiten gibt? Jakobus 4, 11; 2. Thessalonicher 2, 11.

„In der gegenwärtigen Zeit ist es Gottes Absicht seinem Werk einen neuen und frischen Aufschwung zu geben. Satan sieht dies und er ist dazu entschlossen, es zu verhindern. Er weiß, dass, wenn er das Volk, das beansprucht, an die gegenwärtige Wahrheit zu glauben, dazu verführen kann, [zu glauben], dass das Werk, das Gott für sein Volk tun möchte, ein Verrücken der alten Grenzsteine sei, dem es sich mit größter Entschlossenheit entgegenstellen sollte, dann frohlockt er über die Verführung. Das Werk für diese Zeit ist sicherlich ein überraschendes Werk mit verschiedenen Hindernissen gewesen, dadurch bedingt, dass vielen von unserem Volk viele Dinge falsch dargestellt wurden. Das was Nahrung für die Gemeinden ist, wird als gefährlich angesehen und soll ihnen nicht gegeben werden. Und dieser kleine Meinungsunterschied bringt den Glauben zum Wanken, verursacht Abfall, zerstört die Einigkeit, sät Zwietracht, und das alles nur, weil sie selbst nicht wissen, was sie erreichen möchten.“ –Counsels to Writers and Editors, S. 31.

BIBLISCHE LÖSUNGEN FÜR DERARTIGE PROBLEME

3. Wie können viele theologische Unterschiede gelöst werden? Johannes 5, 39; 1. Thessalonicher 5, 21; Sprüche 24, 6,

„Verteidigt keine Theorien oder Beweise, die Christus nie erwähnt hat und die keinen Grund in der Bibel haben. Wir haben großartige, feierliche Wahrheiten für die Menschen. ‚Es steht geschrieben‘ ist der Prüfstein ... Lasst uns nach einem ‚So spricht der Herr‘ suchen. Wir haben von den menschlichen Methoden genug gehabt. Der nur in weltlichen Wissenschaften ausgebildete Mensch versteht nicht die Dinge Gottes; wird er aber bekehrt und geheiligt, dann wird er die göttliche Kraft des Wortes erkennen.“ –Diener des Evangeliums, S. 274. 275.

„Sein Wort zu predigen und zu lehren ist eines der Mittel, die Gott für die Ausbreitung der Wahrheit vorgesehen hat. ... Wer immer die Heilige Schrift unter Gebet durchforscht, weil er die Wahrheit erfassen und ihr gehorchen möchte, wird von Gott so erleuchtet werden, dass er sie versteht.“ –Das Leben Jesu, S. 452.

„Es gibt tausend getarnte Versuchungen für diejenigen, die das Licht der Wahrheit haben. Daher besteht der einzige Schutz für uns alle darin, keine neue Lehre und keine neue Auslegung der Heiligen Schrift anzunehmen, ohne sie vorher erfahrenen Brüdern vorgelegt zu haben. Unterbreitet sie ihnen in demütigem, gelehrigem Geist, mit ernstem Gebet, und wenn sie keine neue Erkenntnis darin sehen, dann fügt euch ihrem Urteil, denn ‚wo aber viel Ratgeber sind, da geht es wohl zu‘. Sprüche 11,14.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, S. 306.

4. Warum lehnen es einige Geschwister ab, in der Wahrheit und im Leib Christi vereint zu sein? Sprüche 16, 18.

„Trachte danach mit deinen Brüder einer Gesinnung und einer Ansicht zu sein und dasselbe zu sagen. Dieses Reden über Spaltungen, weil nicht alle die gleichen Vorstellungen haben, wie du, ist nicht das Werk Gottes, sondern des Feindes. Sprache über die einfache Wahrheit, mit der alle einverstanden sein können. Sprich über die Einigkeit; werde nicht engstirnig noch eingebildet; lass zu, dass sich dein Verständnis erweitert.“ –Mind, Character and Personality, Band 1, S. 40. 41.

GOTTES WUNSCH FÜR SEINE GEMEINDE

5. Welches höchste Ziel ist Gottes Wunsch für seine Gemeinde in der Endzeit? Johannes 17, 21.

„Einigkeit macht stark und der Herr möchte, dass diese Wahrheit immer in allen Gliedern des Körpers Christi offenbart wird. Alle müssen in Liebe, in Sanftmut, in Herzensdemut vereint sein. Organisiert als eine Gemeinschaft von Gläubigen, mit dem Ziel ihren Einfluss zu verstärken und zu verbreiten, müssen sie arbeiten, wie es Jesus tat. Sie müssen stets Höflichkeit und gegenseitigen Respekt an den Tag legen. Jedes Talent hat seinen Platz und muss unter der Herrschaft des Heiligen Geistes stehen.“ –Lift Him Up, S. 295.

6. Bedeutet Einigkeit im Glauben, dass wir unsere Individualität verlieren sollen? 1. Korinther 12, 12-20. Was lehrt uns der Herr durch das Gleichnis vom Weinstock und den Reben? Johannes 15, 1-6.

„Jeder Arbeiter muss seine Kraft aus derselben Quelle holen und während die Individualität eines jeden einzelnen aufrechterhalten werden soll, muss die Einheit und Harmonie bewahrt werden. Wenn dieser Geist des Einsseins das Werk

durchdringt, werden unsere Institutionen weltweit in ihren Interessen vereint sein wohingegen die Individualität jeder einzelnen nicht in der irgendeiner anderen aufgehen wird.“ –Manuscript Releases, Band 5, S. 362.

EINS MIT CHRISTUS UND DIE FOLGEN DARAUS

7. Wie wird die Einheit unter Gottes Volk erreicht? Philipper 2, 2-5; Hebräer 12, 2; 13, 1.

„Alles Trennende, alle Differenzen und alle Krittellei müssen abgelegt werden, dazu alle üble Nachrede und alle Bitterkeit. Hegt Freundlichkeit, Liebe und Mitleid füreinander, damit Christi Gebet, dass seine Jünger eins sein möchten, wie er eins mit dem Vater ist, beantwortet werden kann.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, S. 291.

8. Welche großartigen Ergebnisse werden zu sehen sein, wenn sich die Gemeindeglieder mehr mit Christus verbinden? Galater 5, 22, 23; 1. Johannes 4, 20, 21.

„Wenn die Gläubigen mit Christus, dem lebendigen Weinstock vereint sind, dann ist die Folge daraus, dass sie eins mit Christus sind und mit Sympathie, Zärtlichkeit und Liebe erfüllt sind.“ –Selected Messages, Band 3, S. 18.

„Die Gemeindeglieder müssen zur Einheit gelangen und damit sie das erreichen, dürfen sie weniger vom ‚Ich‘ und mehr von Jesus haben. Sie müssen von Christus lernen. Sie müssen sanftmütig und von Herzen demütig sein. Ihr selbstsüchtiger Stolz muss sterben. Dann werden ihre Berge voller Schwierigkeiten zu kleinen Hügeln.“ –The Review and Herald, 6. Januar 1891.

SCHLUSSGEDANKE

• „Unsere einzige Sicherheit liegt in ständiger Wachsamkeit und im Gebet. Je näher wir bei Jesus leben, desto mehr werden wir Teilhaber seines reinen und heiligen Charakters werden und je anstößiger uns die Sünde erscheint, desto höher und erstrebenswerter werden uns die Reinheit und der Glanz Christi erscheinen.“ –Counsels on Health, S. 623.

Der himmlische Plan zur Versöhnung

„Vor fast 2000 Jahren erschallte im Himmel, vom Throne Gottes ausgehend, eine Stimme von geheimnisvoller Tragweite: ‚Siehe, ich komme!‘ – Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du mir bereitet ... Siehe, ich komme – im Buch steht von mir geschrieben –, dass ich tue, Gott, deinen Willen.‘ Hebräer 10,5-7. Diese Worte künden von der Erfüllung des Planes, der von Ewigkeit an verborgen war. Christus stand im Begriff, auf unserer Erde zu erscheinen und Mensch zu werden.“ –Das Leben Jesu, S. 12.

GOTTES ABSICHT/ZIEL MIT DEM MENSCHEN

1. Welches war Gottes ursprüngliche Absicht mit dem Menschen? 1. Mose 1, 27. 28; Jesaja 45, 18.

„Als Adam aus des Schöpfers Hand hervorging, wies er an Leib, Seele und Geist eine Ähnlichkeit mit seinem Bildner auf. ‚Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde‘ (1.Mose 1,27), und es war seine Absicht, dass der Mensch, je länger er lebte, desto völliger dieses Bild offenbaren, desto vollkommener die Herrlichkeit des Schöpfers widerspiegeln sollte. Alle seine Anlagen waren entwicklungsfähig; ihr Umfang und ihre Stärke sollten ständig zunehmen.“ –Erziehung, S. 12.

„Gott schuf die Erde zum Aufenthalt heiliger, glücklicher Wesen.“ –Patriarchen und Propheten, S. 22. „...denn der Baum des Lebens verlieh fortgesetztes Leben.“ –Erfahrung und Gesichte, S. 41.

2. Auf welche Weise beraubte der schlaue und listige Feind leider den Menschen seines Glücks? 1. Mose 3, 6; Römer 5, 12.

„Er [Satan] verleitet die Menschen dazu, Gottes Liebe und Weisheit zu bezweifeln, und möchte erreichen, dass ihr Geist dauernd in unehrerbietiger Neugier, in ruhelosem, forschendem Verlangen in die Geheimnisse göttlicher Macht und Weisheit einzudringen versucht. In ihrem Bemühen, das zu erforschen, was Gott nach seinem Willen vorenthalten hat, übersehen unendlich viele die Wahrheiten, die Gott offenbart hat und die für ihre Errettung notwendig sind. Satan reizt Menschen zum Ungehorsam mit der Vorspiegelung, sie gewännen ganz erstaunliche neue Erkenntnisse. Aber das ist alles nur Täuschung.“ –Patriarchen und Propheten, S. 31.

DER PLAN GOTTES ZUR VERSÖHNUNG DES MENSCHEN

3. Welcher konkrete Plan trat unmittelbar nach dem Sündenfall des Menschen in Kraft, um ihn mit Gott zu versöhnen? 1. Mose 3, 15. Wann wurde dieser Plan gelegt? Offenbarung 13, 8; 1. Petrus 1, 20.

„Den Bund der Gnade schloss Gott mit dem Menschen schon in Eden, als er ihm nach dem Sündenfall die Verheißung gab, der Nachkomme des Weibes werde der Schlange den Kopf zertreten. Dieser Bund bot jedem Menschen Vergebung und die helfende Gnade Gottes an für den künftigen Gehorsam durch den Glauben an Christus. Er verheiß ihm auch ewiges Leben, wenn er treu Gottes Gesetz hielt.“ –Patriarchen und Propheten, S. 348.

„Als der Fluch über die Erde und die Menschen ausgesprochen wurde, gab es in Verbindung mit dem Fluch eine Verheißung, dass es durch Christus Hoffnung und Vergebung für die Übertretung des göttlichen Gesetzes geben sollte. Obwohl Trübsinn und Dunkelheit wie ein Leichentuch über der Zukunft lagen, erhellte der Hoffnungsstern in der Verheißung des Erlösers die dunkle Zukunft. Adam war der erste, dem Christus das Evangelium verkündigte.“ –Bibelkommentar, S. 13.

„Das Ziel und der Plan der Gnade existierten schon seit aller Ewigkeit. Vor der Erschaffung der Welt stand es in Übereinstimmung mit dem Ratschluss Gottes, dass der Mensch geschaffen werden und mit der Macht ausgestattet sein sollte, den göttlichen Willen zu tun. Aber der Sündenfall des Menschen, mit all seinen Folgen, war dem Allmächtigen nicht verborgen gewesen und dennoch hielt es ihn nicht davon ab, seine ewige Absicht auszuführen; denn der Herr würde seinen Thron in Gerechtigkeit aufrichten. Gott kennt das Ende von Anfang an... Deshalb war die Erlösung nicht eine nachträgliche Erfindung... sondern eine ewige Absicht, die sich zum Segen nicht nur für diese winzige Welt sondern zum Wohle aller Welten, die Gott geschaffen hat, auswirken sollte.“ –God’s Amazing Grace, S. 129.

4. Was war absolut notwendig, damit Adam und Eva mit ihrem Schöpfer veröhnt wurden? Sprüche 28, 13; Apostelgeschichte 3, 19; 16, 31.

„Adam und Eva empfanden aufrichtiges Leid und Reue wegen ihrer Schuld. Sie glaubten der kostbaren Verheißung Gottes und wurden vor dem völligen Verderben bewahrt (RH, 29. April 1875).“ –Bibelkommentar, S. 13.

EINIGE BEANTWORTEN GOTTES RUF

**5. Wie reagierten Kain und Abel auf dieses gnädige Erlösungsgeschenk?
1. Mose 4, 3-5.**

„Sie waren mit dem Erlösungsplan vertraut und verstanden die verordneten Opfer. Sie wussten, dass sie damit ihren Glauben an den Retter bekunden sollten, den die Opfer versinnbildeten und von dem ihre Vergebung voll und ganz abhing. Ferner war ihnen klar, dass sie ihr gehorsames Eingehen auf den Willen Gottes bekundeten, indem sie sich in dessen Plan zu ihrer Erlösung willig einfügten. Ohne Blutvergießen gab es keine Sündenvergebung. Ihr Glaube an das Blut Christi als das verheißene Sühnemittel sollte seinen Ausdruck darin finden, dass sie die Erstlinge der Herde opferten. Außerdem waren die Erstlingsfrüchte des Feldes als Dankopfer bestimmt.“ –Patriarchen und Propheten, S. 51.

6. Wer war ebenfalls bereit auf die Verheißung eines zukünftigen Erlöser zu vertrauen und zu gehorchen? 1. Mose 6, 8. 9. Welche Handlung zeugte von seinem großen Glauben? 1. Mose 8, 20.

„Noah vergaß nicht, dass Gott sie so gnädig bewahrt hatte. Sofort baute er einen Altar, ... und brachte ein Brandopfer dar. Hiermit zeigte er dem Herrn seine Dankbarkeit für ihre wunderbare Rettung und seinen Glauben an Christi großes Opfer.“ –Die Geschichte der Erlösung, S. 67.

GOTTES ANGEBOT DURCH DEN GLAUBEN ANNEHMEN

7. Welche Hoffnung tat sich für den Menschen auf als der Erlöser kam und sein Blut für das Menschengeschlecht vergoss? 2. Korinther 5, 19. 21.

„Bei seiner Erschaffung wurde Adam zum Herrn über die ganze Erde gesetzt. Als er aber der Versuchung erlag, geriet er unter die Macht des Widersachers. ‚Von wem jemand überwunden ist, dessen Knecht ist er geworden.‘ 2. Petrus 2, 19. Als der Mensch Satans Knecht wurde, ging die Herrschaft an seinen Überwinder verloren. So wurde Satan ‚der Gott dieser Welt‘, (2. Korinther 4,4) der die Gewalt über die Erde, die ursprünglich Adam übertragen war, an sich riss. Christus aber würde durch sein Opfer die Strafe auf sich nehmen und dadurch nicht nur die Menschen erlösen, sondern auch die von ihnen verspielte Herrschaft zurückgewinnen.“
–Patriarchen und Propheten, S. 44

8. Wie wird dieses Erlösungsangebot von den Kindern Gottes angenommen? Epheser 2, 8; Johannes 6, 37; Offenbarung 22, 17.

„Wenn wir unsere Sündhaftigkeit erkannt haben, dann lasst uns keine Zeit damit verlieren, uns selbst bessern zu wollen! Wie viele glauben, dass sie nicht gut genug seien, um sich Christus zu nahen! Glaubst du, du könntest aus eigener Kraft besser werden?... Unsere Hilfe steht einzig bei Gott. Wir dürfen nicht auf stärkeren Glauben, bessere Gelegenheiten oder heiligere Menschen warten; wir können nichts durch uns selbst erreichen. Wir müssen zu Christus kommen, wie wir sind.“
–Der Weg zu Christus, S. 21.

SCHLUSSGEDANKE

- „Christus wurde so behandelt, wie wir es verdient haben. Damit wollte er erreichen, dass uns die Behandlung zuteil würde, die eigentlich ihm zukam. Er wurde um unserer Sünde willen, an der er keinen Teil hatte, verdammt, damit wir durch seine Gerechtigkeit, an der wir keinen Teil haben, gerechtfertigt würden. Er erlitt den Tod, den wir hätten erleiden müssen, damit wir sein Leben empfangen konnten. ‚Durch seine Wunden sind wir geheilt.‘ Jesaja 53,5.“ –Das Leben Jesu, S. 15.

Ein Freund Gottes akzeptiert den himmlischen Plan

„Jesus ist unser Sühnopfer. Wir selbst können keine Versöhnung für uns erreichen. Durch den Glauben können wir jedoch die Versöhnung annehmen, die er vollbracht hat.“ –Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 320.

DER RUF GOTTES AN EINEN MANN DES GLAUBENS

1. Wer wurde nach der Zerstreuung von Babel von Gott berufen den wahren Glauben zu bewahren? 1. Mose 12, 1.

„Aber der rechte Glaube sollte nicht erlöschen. Gott hatte sich immer einige bewahrt, die ihm dienen...“

Damit Gott ihn für die große Aufgabe als Hüter seiner heiligen Weisungen gebrauchen konnte, musste sich Abraham von den Bindungen seines früheren Lebens lösen. Der Einfluss von Verwandten und Freunden würde die erzieherischen Absichten, die der Herr mit seinem Diener hatte, stören. Da nun Abraham in besonderer Weise mit Gott verbunden war, sollte er unter Fremden wohnen und sich im Wesen von aller Welt unterscheiden. Dabei konnte er sein Verhalten nicht einmal den nächsten Freunden verständlich machen. Geistliche Dinge werden eben nur geistlich wahrgenommen, und darum verstanden die götzdienerischen Verwandten seine Beweggründe nicht.“ –Patriarchen und Propheten, S. 103, 104.

2. Welche wunderbare Verheißung gab Gott Abraham? 1. Mose 12, 2. 3.

„Und er fügte die dem Glaubensvater überaus wertvolle Versicherung hinzu, dass aus seiner Familie der Erlöser der Welt kommen sollte. ... Doch daran war zunächst eine Bewährungsprobe geknüpft: Abrahams Glaube sollte unter Opfern geprüft werden.“ –Patriarchen und Propheten, S. 103.

DIE SCHWERSTE PRÜFUNG FÜR DEN DIENER

3. Welche schwere Glaubensprüfung verlangte Gott als Bedingung für die Erfüllung seiner Verheißung? 1. Mose 22, 2.

„Isaak war der Sonnenschein des Hauses, der Trost seines Alters und vor allem der Erbe des verheißenen Segens. Hätte er diesen Sohn durch Unfall oder Krankheit verloren, würde es ihn bis ins Mark getroffen haben. ... Nun aber gebot ihm Gott, das Blut seines Sohnes mit eigener Hand zu vergießen. Das erschien ihm furchtbar, ja unmöglich. ... Dem musste er gehorchen, und er wagte nicht zu zögern.“ –Patriarchen und Propheten, S. 127, 128.

4. In welchem Augenblick griff Gott ein, um das Leben Isaaks zu retten? 1. Mose 22, 10-12.

„Abraham war ein Mensch wie wir, hatte Empfindungen und Neigungen wie wir. Aber er blieb nicht stehen bei der Frage, wie sich die Verheißung nach Isaaks Tode erfüllen könnte. Und er hielt sich auch nicht mit Vernunftgründen für sein wundes Herz auf. Er wusste, Gott ist in allen seinen Forderungen gerecht; darum gehorchte er dem Befehl aufs Wort.“ –Patriarchen und Propheten, S. 131.

DER WAHRE GLAUBE

5. Mit welchen Worten beschrieb der Apostel Jakobus den Glauben Abrahams? Jakobus 2, 17. 21-23.

„Viele verstehen die Beziehung von Glaube und Werken nicht. Sie sagen: ‚Glaube nur an Christus, und du hast nichts zu fürchten, nichts zu tun mit dem Halten des Gesetzes.‘ Aber echter Glaube zeigt sich im Gehorsam.“
–Patriarchen und Propheten, S. 131.

„Der Glaube und die Werke gehen Hand in Hand; sie wirken harmonisch im Werke der Überwindung zusammen. Werke ohne Glauben sind tot und ein Glaube ohne Werke ist tot. Werke werden uns nie retten; es sind die Verdienste Christi, die zu unseren Gunsten zählen werden. Durch den Glauben an ihn, wird Christus alle unsere unvollkommenen Bemühungen vor Gott annehmbar machen. Der Glaube, der von uns verlangt wird, ist nicht ein Glaube des Nichtstuns; rettender Glaube ist ein Glaube, der durch Liebe wirkt und die Seele reinigt.“

–Faith and Works, S. 48. 49.

6. Warum wurde nach der wunderbaren Befreiung Isaaks vom Tod ein Widder geopfert? 1. Mose 22, 13.

„Der an Stelle Isaaks getötete Widder versinnbildete den Sohn Gottes, der für uns geopfert werden sollte ... Selbst die Engel vermochten das Geheimnis der Erlösung nur schwer zu erfassen. Sie konnten kaum verstehen, dass der Herr des Himmels, der Sohn Gottes, für schuldige Menschen sterben müsse. Als Gott Abraham die Opferung seines Sohnes befahl, erregte dies die Anteilnahme aller himmlischen Wesen. Mit tiefem Ernst beobachteten sie jeden Schritt hin zur Erfüllung jener Forderung. ...

Als Gott in dem Augenblick des Vaters Hand festhielt, als er seinen Sohn schlachten wollte, und danach der Widder an Isaaks Stelle geopfert wurde, da lüftete sich das Geheimnis der Erlösung. Nun verstanden die Engel Gottes wunderbare Vorsorge für die Menschen besser als früher. (vgl. 1.Petrus 1,10-12).“

–Patriarchen und Propheten, S. 132. 133.

LIEBE UND OPFER

7. Warum griff Gott nicht beim Opfertod seines geliebten Sohnes ein? Römer 8, 32; 1. Johannes 4, 11. 16.

„Gott gab seinen Sohn in einen Tod der Schmach und Schande. Die Engel, die Zeugen der Erniedrigung und Seelenangst des Sohnes Gottes wurden, durften nicht eingreifen wie bei Isaak. Keine Stimme durfte rufen: ‚Es ist genug.‘ ...

Deshalb wünschte Gott, die Treue seines Knechtes vor dem ganzen Himmel zu beweisen und zu veranschaulichen, dass er nur vollkommenen Gehorsam gelten lassen kann. Überdies wollte er ihnen den Erlösungsplan besser verständlich machen.“ –Patriarchen und Propheten, S. 132. 133.

GEHORSAM AUS LIEBE

8. Wie können wir anderen zeigen, dass wir Jesus lieben und seinen stellvertretenden Opfertod schätzen? Johannes 14, 15; 1. Johannes 5, 3.

„Wenn wir auch in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes sein müssen, so werden wir nicht durch die Werke des Gesetzes gerettet, noch können wir ohne Gehorsam gerettet werden. Das Gesetz ist die Richtschnur an der der Charakter gemessen wird. Aber ohne die erneuernde Gnade Christi ist es für uns nicht möglich die Gebote zu halten. Jesus allein kann uns von aller Sünde reinigen. Er rettet uns nicht durch das Gesetz, noch wird er uns retten, wenn wir dem Gesetz gegenüber ungehorsam sind.“ –Faith and Works, S. 95. 96.

SCHLUSSGEDANKE

- „Christus starb einen beschämenden Tod, damit er uns zu Gott bringen konnte. Wenn die Seele davon überzeugt ist, dass Christus selbst den Entferntesten von denen, die zu ihm kommen, retten kann, wenn sie sich ihm ganz als einen für alles ausreichenden Heiland übergibt, wenn sie sich an die Verheißungen klammert und ganz an Jesus glaubt, dann wird sie von Gott als eins mit Christus erklärt. Eine Seele, die sich auf Christus verlässt, wie sich ein Kind in seiner Einfalt auf die Mutter verlässt, wird gerechtfertigt, denn sie wird eins mit dem Stellvertreter, der zugleich Rechtfertigung und Erlösung war. Hierin ist Liebe, dass das Herz und der Wille mit Jesus Christus eng verbunden sind.“ –Daughters of God, S. 185.

Hindernisse auf dem Weg zum Himmel

„Seht zu, liebe Brüder, dass keiner unter euch ein böses, ungläubiges Herz habe, das abfällt von dem lebendigen Gott.“ Hebräer 3, 12.

„Und der HERR wird dich zum Kopf machen und nicht zum Schwanz, und du wirst immer aufwärts steigen und nicht heruntersinken, weil du gehorsam bist den Geboten des HERRN, deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu tun.“ 5. Mose 28, 13.

FREI UM GOTT ZU DIENEN

- 1. Wie und durch wen wurde der Plan Gottes zur Befreiung des alten Israels aus der Sklaverei in Ägypten durchgeführt? 2. Mose 7, 1-3; 12, 41; 13, 21; 3, 21. 22.**

„Trotz dieses göttlichen Auftrages fehlte Mose jedes Selbstvertrauen. Er war bedächtig im Reden und ängstlich dazu. Er war von der Vorstellung erfüllt, er sei unfähig dazu, Gottes Sprachrohr für Israel zu sein. Aber nachdem er die Aufgabe einmal angenommen hatte, stellte er sich mit ganzem Herzen darauf ein, voller Vertrauen auf den Herrn. Die Bedeutung seiner Sendung erweckte in ihm die höchsten Geisteskräfte, und Gott segnete seinen bereitwilligen Gehorsam. Er wurde beredt und hoffnungsvoll, so dass er gefasst und bestens vorbereitet an das größte Werk ging, das jemals einem Menschen übertragen wurde. Das ist ein Beispiel dafür, wie Gott denen Kraft gibt, die vertrauensvoll und vorbehaltlos seinen Befehlen nachkommen.“ –Patriarchen und Propheten, S. 232.

- 2. Weshalb war es notwendig die Juden aus der Sklaverei zu befreien? 5. Mose 8, 1; Psalm 105, 43-45; 5. Mose 5, 12-15.**

„In der Knechtschaft hatten die Israeliten das Verständnis für das göttliche Gesetz bis zu einem gewissen Grade verloren und waren davon abgewichen. Der Sabbat wurde allgemein vernachlässigt ...

Aus einem Sklavenvolk waren die Israeliten über alle Völker erhöht worden zum besonderen Eigentum des Königs der Könige. Gott hatte sie von der Welt abgesondert, damit er ihnen heiliges Gut anvertrauen könnte. Er machte sie zu Hütern seines Gesetzes und wollte durch sie die Gotteserkenntnis unter den Menschen bewahren. Auf diese Weise sollte das Licht des Himmels in eine dunkle Welt scheinen und eine Stimme hörbar werden, die alle Völker aufforderte, sich vom Götzendienst abzuwenden und dem lebendigen Gott zu dienen.“

–Patriarchen und Propheten, S. 235. 236. 289.

GOTTES WUNSCH UND FÜHRUNG

3. Welcher sichtbare Dienst sollte den Israeliten, nachdem sie aus der Gefangenschaft befreit worden waren, den großen Erlösungsplan vor Augen führen und ihnen helfen ihren Blick auf den kommenden Erlöser zu richten? 2. Mose 25, 8; Psalm 73, 17.

„Der sinnbildliche Opferdienst war das Bindeglied zwischen Gott und Israel. Die Tieropfer sollten auf das Opfer Christi hinweisen und auf diese Weise in den Herzen des Volkes einen unerschütterlichen Glauben an den kommenden Erlöser aufrechterhalten. Damit der Herr ihre Opfer annehmen und sie durch seine Gegenwart ehren konnte und damit andererseits das Volk ein rechtes Verständnis vom Erlösungsplan und von den zu erfüllenden Pflichten besaß, war es von größter Wichtigkeit, dass alle, die in Verbindung mit dem Heiligtum standen, ein geheiligtes Herz und ein reines Leben, Ehrfurcht vor Gott und absoluten Gehorsam seinen Forderungen gegenüber bewahrten (ST, 1. Dez. 1881).“ –Bibelkommentar, S. 84.

DIE UNDANKBARE ANTWORT DES VOLKES

4. Welche Ereignisse und Sünden verhinderten es leider, dass die Israeliten schnell das verheißene Land Kanaan betreten durften? Hebräer 3, 19; 2. Mose 15, 23. 24; 32, 8.

„Gott hatte nicht vor, sein Volk Israel vierzig Jahre in der Wüste wandern zu lassen. ... Aber jene, denen es zuerst gepredigt wurde, kamen nicht hinein ‚um ihres Unglaubens willen‘. Ihre Herzen waren angefüllt mit Murren, Auflehnung und Hass, und Gott konnte sein Versprechen nicht einlösen.“ –Evangelisation, S. 626.

„Aber bei solchem Misstrauen Gott gegenüber, mit ihrem Selbstbewusstsein einerseits und dem Kleinglauben andererseits, waren sie noch nicht reif dafür gewesen, in Kanaan einzuziehen.“ –Patriarchen und Propheten, S. 446.

**5. Wie viele der Israeliten, die Ägypten verließen, blieben treu und konnten das Land Kanaan betreten? Warum starben die anderen in der Wüste?
4. Mose 14, 29-32; Römer 9, 27; 4. Mose 14, 22. 23.**

„Ich habe versucht, in der Furcht Gottes seinem Volk seine Gefahren und Sünden vor Augen zu führen und habe mich nach besten Kräften bemüht, die Geschwister aufzuwecken. ... Ich habe ihnen gesagt, dass nach dem, was mir gezeigt wurde, schließlich nur eine kleine Zahl derer, die jetzt vorgeben, der Wahrheit zu glauben, gerettet würden – nicht weil sie nicht gerettet werden könnten, sondern weil sie nicht auf dem von Gott vorgeschriebenen Wege gerettet werden wollen.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, S. 396.

DAS VERSAGEN DER JUDEN

**6. Hatten die Juden kurz vor dem ersten Kommen Christi aus den Fehlern und Sünden ihrer Vorfahren, die in der Wüste umkamen, gelernt?
Matthäus 15, 3. 8. 9; Römer 9, 31-33; 10, 3.**

„Die Juden hatten sich von Gott abgewandt; der Glaube war verblasst und die Hoffnung auf das ewige Heil fast erloschen. Man verstand die Worte der Propheten nicht mehr. ...

Hass auf die Römer, nationaler Stolz und geistlicher Hochmut ließen die Juden noch immer streng den religiösen Formen anhängen. Die Priester versuchten, den Schein der Heiligkeit aufrechtzuerhalten, indem sie peinlich genau die kultischen Vorschriften beachteten. Das bedrängte und in geistlicher Finsternis lebende Volk

wie auch seine machthungrigen Beherrscher ersehnten den Einen, der die Feinde besiegen und das Königreich Israel wiederherstellen würde. Die Weissagungen hatten sie erforscht, doch ohne geistliche Erleuchtung. Sie übersahen daher jene Schriftworte, die auf die Erniedrigung Christi bei seiner ersten Ankunft hinwiesen, und missverstanden jene anderen, die von der Herrlichkeit seines zweiten Kommens sprechen. Ihr Hochmut verdunkelte ihre Erkenntnis, so dass sie die Weissagungen nach ihren eigenen selbstsüchtigen Wünschen auslegten.“

–Das Leben Jesu, S. 24. 21.

7. Wen verloren die Juden aus den Augen? Johannes 1, 29.

„Als sich die Juden von Gott abwandten, verloren sie weitgehend das Verständnis für die Bedeutung des Opferdienstes, der von Christus selbst eingeführt worden war. In allen seinen Teilen war dieser Dienst ein Sinnbild auf Jesus hin und von Kraft und geistlicher Schönheit erfüllt. Den Juden kam nun die geistliche Sinngebung ihrer Zeremonien abhanden, und so klammerten sie sich an tote Formen. Sie setzten ihr Vertrauen auf die bloßen Opfer und Bräuche statt auf den, auf den diese hinwiesen.“ –Das Leben Jesu, S. 20.

8. Wie wurde der Messias empfangen als er kam um sein Volk zu retten? Johannes 1, 11; Lukas 23, 20. 21. 33.

„Der Sohn Gottes, fleckenlos und ohne Makel, hing am Kreuz. Sein Fleisch war von den Misshandlungen zerrissen; die Hände, die er so oft segnend ausgestreckt hatte, waren an das Holz genagelt; die Füße, die unermüdlich Wege der Liebe gegangen waren, hatte man ans Kreuz geheftet; das königliche Haupt war von der Dornenkrone verwundet; die bebenden Lippen waren im Schmerz verzogen! Alles, was der Heiland erduldeten - die von seinem Kopfe, seinen Händen und Füßen fallenden Blutstropfen, die seinen Körper quälenden Schmerzen und die unaussprechliche Seelenqual, als der Vater sein Antlitz verbarg -: es ist deinetwegen geschehen! Für dich hat er sich bereitgefunden, jene Schuldenlast zu tragen; für dich hat er die Macht des Todes gebrochen und die Pforten des Paradieses wieder geöffnet.“ –Das Leben Jesu, S. 755.

VORBEREITUNG FÜR DIE WIEDERKUNFT CHRISTI

9. Weshalb ist das Volk Gottes heute noch nicht ins himmlische Kanaan gelangt? Matthäus 24, 45-51; 25, 1-5.

„Ich weiß, dass, wenn das Volk Gottes eine lebendige Verbindung zu Gott behalten und seinem Wort gehorcht hätte, so wäre es heute im himmlischen Kanaan. General Conference Bulletin 30.März 1903...

Aufgrund seines Murrens und seiner Auflehnung wurde das alte Volk Israel vierzig Jahre vom Land Kanaan ausgeschlossen. Dieselbe Sünde hat den Eingang des modernen Volkes Israel ins himmlische Kanaan verzögert. In keinem der beiden Fälle waren die Verheißungen Gottes schuld daran. Es ist der Unglaube, der Weltsinn, die Nicht-Hingabe und der Aufruhr unter den Menschen, die sich zu Gott bekennen, was uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und Sorge hielt. Manuskript 4, 1883.

Wir mögen aufgrund von Auflehnung und fehlender Hingabe noch viele Jahre auf dieser Welt zu bleiben haben, so wie es beim Volk Israel war; aber um Christi willen sollte sein Volk nicht Sünde auf Sünde häufen, indem es Gott die Schuld für die Konsequenzen des eigenen Fehlverhaltens zuschiebt. Brief 184, 1901.“
–Evangelisation, S. 625. 626.

„Ihr folgt dem gleichen Pfad wie das alte Israel. Es besteht der gleiche Abfall von eurer heiligen Berufung als Gottes abgesonderter Volk.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 83.

10. Was werden die Treuen tun, bevor Jesus zum zweiten Mal auf diese Erde kommt, um sich auf dieses Ereignis vorzubereiten? Sprüche 23, 26; 2. Petrus 3, 14.

SCHLUSSGEDANKE

• „Denn was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben.“ Römer 15, 4.

6

Sabbat, den 11. August 2007

Das hohe Ziel des geistlichen Israels

„Wenn ihr euch völlig geweiht habt, wird Gott euch als Werkzeuge benutzen, um andere zur Wahrheit zu bringen, die er als Lichtträger für viele benutzen kann, die noch im Finstern umherirren.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 7, S. 64.

DAS ALTE ISRAEL UND SEIN VERSAGEN

1. Welche Weissagung besagte im voraus, dass Gott das alte Israel verwerfen würde? Matthäus 21, 37-43.

„Trotzdem übte Gott an seinem Volk väterliche Nachsicht. Immer wieder suchte er es zu gewinnen, bald durch Verleihung und bald durch Entzug seiner Gnadengaben. Geduldig hielt er ihm die Sünden vor und wartete in Langmut, dass es sie ihm bekennen möchte. Propheten und Boten sandte er, um die Weingärtner an seine Rechte zu gemahnen; doch anstatt freundlich aufgenommen zu werden, wurden sie wie Feinde behandelt. ...

Als jeder andere Versuch fehlschlug, sandte Gott seinen Sohn in der Erwartung: „Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.“ Matthäus 21,37. Doch ihr Widerstand hatte sie böse gemacht, und sie sprachen untereinander: „Das ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbgut an uns bringen!“ Matthäus 21,38. Dann werden wir künftig den Weinberg für uns allein haben und können mit dem Ertrag machen, was wir wollen. ... Die Juden waren der Meinung, Günstlinge des Himmels zu sein und als Gemeinde Gottes immer eine hohe Stellung einzunehmen. Sie seien die Kinder Abrahams, brüsteten sie sich, und ihr Wohlstand sei so fest gegründet, dass weder Erde noch Himmel ihnen ihre Rechte streitig machen könnten. Durch ihren treulosen Wandel schufen sie jedoch selbst die Voraussetzung, vom Himmel verdammt und von Gott getrennt zu werden.“ –Christi Gleichnisse, S. 208.209.

2. Warum wurden viele aus dem auserwählten Volke Gottes vom Ölbaum abgehauen? Titus 1, 16; 1. Petrus 2, 6-8; Römer 11, 20, erster Teil.

„Die Juden beachteten diese Warnung nicht. Sie vergaßen Gott und ihr herrliches Vorrecht, seine Stellvertreter zu sein. Die Segnungen, die sie empfangen hatten, nützten der Welt gar nichts, im Gegenteil, sie dienten der Selbstverherrlichung. Israel verweigerte Gott den von ihm geforderten Dienst und lehnte es ab, andere Menschen in Glaubensdingen anzuleiten oder ihnen ein gutes Beispiel zu geben. Wie vor der Sintflut war das Dichten und Trachten der Herzen böse; sie würdigten Heiliges zu einer bloßen Farce herab.“ –Christi Gleichnisse, S. 207. 208.

„Man sollte die Sünde wider den Heiligen Geist nicht als etwas Geheimnisvolles, Unerklärliches betrachten. Die Sünde wider den Heiligen Geist ist die Sünde beharrlicher Weigerung, den Einladungen zur Buße zu folgen. – The Review and Herald Nr. 26 1897 (Siehe: Matthäus 12,31.32).“ –Gesundes Leben, S. 282.

EINE FEIERLICHE LEKTION FÜR UNS

3. Ist irgendeine Gemeinde davon ausgenommen verworfen zu werden? Römer 11, 17-21; Offenbarung 2, 5.

„Weil die Kinder Israel seine Pläne nicht ausführten, wandte sich Gott von ihnen ab und dehnte seinen Aufruf auf andere Völker aus. Wird er sie nicht gleichfalls verwerfen, falls auch sie sich als untreu erweisen?“ –Christi Gleichnisse, S. 217.

„Die Gemeinde wird in der Waage des Heiligtums gewogen. Stimmen ihr moralischer Charakter und ihr geistlicher Zustand nicht mit den Wohltaten und Segnungen überein, die Gott ihr verliehen hat, wird sie zu leicht erfunden werden.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 91.

„Jerusalem ist eine Darstellung dessen, was die Gemeinde sein wird, wenn sie sich weigert, in dem ihr von Gott verliehenen Licht zu wandeln.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 76.

EIN ANDERES VOLK UND GOTTES ERWARTUNGEN

4. Welches Volk wurde anstelle des alten Israel, das sich von Gott abgewandt hatte, ausgewählt um die Heilsbotschaft weiterzutragen? Römer 2, 28. 29; 11, 11-13.

„Was Gott durch Israel, das auserwählte Volk, für die Welt hatte tun wollen, wird er schließlich heute durch seine Gemeinde auf Erden vollbringen. Er hat ‚seinen Weinberg an andere Weingärtner vergeben‘, nämlich an sein bundestreues Volk, das ihm gewissenhaft ‚die Früchte zu rechter Zeit‘ abliefern. Noch nie hat es dem Herrn auf dieser Erde an wahren Vertretern gefehlt, die seine Belange zu den ihren machten. Diese Zeugen für Gott zählen zum geistlichen Israel. An ihnen werden alle Bundesverheißungen erfüllt, die der Herr seinem alten Volk gab.“
–Patriarchen und Propheten, S. 503.

5. Welche Früchte erwartet Gott heute vom geistlichen Israel? Galater 5, 22. 23; 1. Petrus 1, 16.

„In der geistlichen wie in der natürlichen Welt ist der Gehorsam gegen Gottes Gesetz die Grundbedingung dafür, dass Früchte wachsen. ...

Das jüdische Volk war dazu ausersehen worden, ein Abbild des Charakters Gottes zu sein, ... Durch Charakterreinheit und Heiligkeit des Lebens, durch Liebe und Barmherzigkeit sollte es zum Ausdruck bringen: ‚Das Gesetz des Herrn ist vollkommen und erquickt die Seele.‘ Psalm 19,8.“ –Christi Gleichnisse, S. 218. 202.

VORAUSSETZUNG ZUM FRUCHTTAGEN

6. Welches ist die Grundvoraussetzung zum Fruchttagen? Johannes 15, 5.

7. Was sollten alle ‚geistlichen Juden‘ der Welt offenbaren, damit sie in der Gnade Gottes bleiben können? 1. Johannes 4, 8; 1. Petrus 1, 22.

„In welchem Zustand befindet sich die Gemeinde in diesen Tagen des Gerichts? Werden ihre Glieder den Ansprüchen Gottes gerecht? Erfüllen sie den Auftrag, der Welt seinen Charakter vorzulegen? Weisen sie ihre Mitmenschen mit allem Nachdruck auf die letzte gnadenvolle Warnungsbotschaft hin?“

–Christi Gleichnisse, S. 213. 216.

„Nichts wünscht der Heiland sehnlicher, als Menschen, die seinen Geist und sein Wesen der Welt kundmachen. Und die Welt bedarf nichts so sehr wie eine Offenbarung der Liebe des Heilandes durch Menschen. Der ganze Himmel wartet auf Männer und Frauen, durch die Gott die Kraft des Christentums offenbaren kann.“ –Das Wirken der Apostel, S. 595.

WIE KÖNNEN WIR UNSEREN AUFGTRAG ERFÜLLEN?

8. Wie wird das moderne Israel das Werk vollenden, das ihm anvertraut wurde? Sacharja 4, 6; Offenbarung 18, 1.

„Wenn die Zeit kommt, da sie (die dritte Engelsbotschaft) mit größter Kraft verbreitet werden soll, wird der Herr durch demütige Werkzeuge wirken, indem er die Gemüter derer leitet, die sich ihm zum Dienst weihen. Die Mitarbeiter werden viel mehr durch die Salbung seines Geistes als durch die Ausbildung wissenschaftlicher Anstalten befähigt werden. Männer des Glaubens und des Gebets werden sich gedrungen fühlen, mit heiligem Eifer aufzutreten, um die Worte zu verkünden, die Gott ihnen anvertraut.“ –Der große Kampf, S. 607.

9. Wer nur wird an dieser großen Evangelisation zur Rettung der Aufrichtigen in den gefallen Kirchen teilnehmen? Offenbarung 3, 18. 20. 21.

„Ich sah, dass keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zur Welt und über jedes unrechte Wort und jede unrechte Tat erlangt hat. Wir sollten deshalb immer näher zu dem Herrn kommen und ernstlich suchen, diese nötige Vorbereitung zu erlangen, die uns befähigt, im Kampf am Tage des Herrn zu bestehen. Lasst uns daran denken, dass Gott heilig ist und dass nur heilige Wesen ewig in seiner Gegenwart wohnen können.“ –Erfahrung und Gesichte, S. 62.

SCHLUSSGEDANKE

• „Die Wahrheit wird bald herrlich siegen, und alle, die jetzt mit Gott zusammenwirken wollen, werden mit ihr triumphieren.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, S. 129.

Sabbat, den 18. August 2007

Gottes Liebe und Gerechtigkeit in seiner Beziehung zum Menschen

„Sowohl im Alten wie auch Neuen Testament wird der Herr nicht nur als ein gerechter Gott, sondern auch als ein Vater der unendlichen Liebe dargestellt. Der Psalmist sagt: ‚Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden... Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte... Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. [Psalm 103, 6. 8. 10. 11].“ – Lift Him Up, S. 36.

DER CHARAKTER GOTTES

1. Wie beschreiben die Schreiber der Bibel den Charakter Gottes, obwohl Satan und einige Menschen Gott auf negative Weise darstellen? 1. Johannes 4, 8; 2. Mose 34, 6; Micha 7, 18.

„Natur und Offenbarung zeugen beide von Gottes Liebe. Unser himmlischer Vater ist die Quelle des Lebens, der Wahrheit und der Freude. Blickt nur hin auf die sinnvollen und herrlichen Wunder der Natur! Bedenkt, wie vortrefflich sie nicht nur den Bedürfnissen und dem Glück der Menschen, sondern auch aller andern Lebewesen angepasst sind! Sonnenschein und Regen, die die Erde erquicken und erfrischen, Hügel, Seen und Ebenen erzählen uns von der Liebe des Schöpfers. ...

„Gott ist die Liebe!“ steht auf jeder sich öffnenden Knospe, auf jedem Grashalm geschrieben.“ –Der Weg zu Christus, S. 3. 4.

2. Wenn Gott Liebe ist, wird er dann gewisse Sünden übersehen oder ignorieren? Römer 6, 23; 2. Mose 34, 7. letzter Teil.

„Gott sieht nicht alle Sünden als gleich groß an; er macht ebenso wie die Menschen einen Unterschied nach ihrer Größe; aber wie klein auch immer diese oder jene Schwäche in den Augen der Menschen sein mag, so ist doch keine Sünde gering in Gottes Augen.

Der Menschen Urteil ist parteilich, unvollkommen; Gott aber sieht und beurteilt alle Dinge nach ihrer wirklichen Beschaffenheit.“ –Der Weg zu Christus, S. 20.

DIE SÜNDE UND IHRE FOLGEN

3. Welche Beispiele in der Bibel belegen Gesetzesübertretungen, die von Gott nicht geduldet wurden? 1. Mose 3, 8; 2. Samuel 6, 6; 4. Mose 15, 32; Josua 7, 24.

4. Was waren die schrecklichen Folgen der Übertretung des Gesetzes Gottes? 1. Mose 3, 8, 23; 4. Mose 15, 35; 2. Samuel 6, 7; Josua 7, 25.

„Adam und Eva suchten die Stimme ihres Gewissens mit dem Gedanken zu beschwichtigen, dass etwas so Geringfügiges wie das Essen der verbotenen Frucht unmöglich so schreckliche Folgen nach sich ziehen könne, wie der Allwaltende sie angedroht hatte. Aber diese Kleinigkeit war die Übertretung des unveränderlichen und heiligen Gesetzes Gottes; sie trennte den Menschen von Ihm und öffnete die Pforten des Todes und unsäglichen Jammers auf der Welt.

Seit Jahrtausenden ist ein beständiger Schmerzensschrei von der Erde zum Himmel aufgestiegen, die ganze Schöpfung seufzt und klagt in Elend infolge des Ungehorsams der ersten Menschen.“ –Der Weg zu Christus, S. 22.

„Es gibt heute viele, die Achans Sünde als unbedeutend einstufen und sein Vergehen entschuldigen würden. Das liegt aber daran, dass sie das Wesen der Sünde und ihre Folgen nicht erkannt und auch die Heiligkeit Gottes und seiner Forderungen nicht verstanden haben. Es wird oft gesagt, dass Gott es nicht so genau nimmt, ob wir genau auf sein Wort achten und ob wir die Gebote seines heiligen Gesetzes befolgen. Doch der Bericht darüber, wie Gott mit Achan verfuhr, sollte uns eine Warnung sein. Er wird den Schuldigen auf keinen Fall reinwaschen. ...

Der Kampf um die Wahrheit wird wenig Erfolg haben, wenn auf denen, die sie vertreten, Sünde ruht. Männer und Frauen mögen gute Bibelkenntnisse haben,

sie mögen mit der Heiligen Schrift so vertraut sein wie die Israeliten mit der Bundeslade; doch wenn sie nicht recht vor Gott stehen, werden ihre Anstrengungen ohne Erfolg sein. Gott wird nicht mit ihnen sein. Sie haben keine hohe Meinung von den Verpflichtungen dem himmlischen Gesetz gegenüber, noch erkennen sie, wie heilig die Wahrheit ist, die sie lehren. Die Forderung lautet: ‚Reinigt euch, die ihr des Herrn Geräte tragt!‘ –Bibelkommentar, S. 68. 69.

UM VERGEBUNG ZU ERLANGEN

5. Warum wurden Usa und dem Sabbatübertreter ihre Sünden nicht vergeben während Gott Adam und Eva vergab? Jakobus 4, 17; Apostelgeschichte 3, 19.

„Usas Schicksal war göttliches Gericht für die Verletzung eines ausdrücklichen Gebotes. Nicht umsonst hatte der Herr durch Mose genaue Anweisungen über die Beförderung der Lade gegeben. Nur die Priester, Aarons Nachkommen, durften sie berühren oder anschauen, wenn sie unbedeckt war. Gott hatte gesagt: ‚Dann sollen die Söhne Kehath kommen, um es zu tragen. Sie sollen aber das Heilige selbst nicht anrühren, dass sie nicht sterben‘ 4.Mose 4,15. ...

Ihre Nachlässigkeit war Gottesentehrung, Usas Schuld Vermessenheit. Durch Verletzung des Gesetzes Gottes war sein Verständnis für dessen Heiligkeit beeinträchtigt. In unreiner Verfassung wagte er es trotz des göttlichen Verbotes, das Sinnbild der Gegenwart Gottes zu berühren. Gott kann keinen teilweisen Gehorsam und keine oberflächliche Befolgung seiner Gebote hinnehmen. ...

Einen aus dem Volk packte der Zorn, dass er aus Kanaan ausgeschlossen werden sollte. Er wollte dem Gesetz Gottes seine trotzig Verachtung zeigen und wagte es, das vierte Gebot offen zu übertreten. Er ging am Sabbat hinaus, um Holz zu sammeln. Während des Aufenthaltes in der Wüste war das Anzünden von Feuer am siebenten Tage streng untersagt. vgl. 2.Mose 35,3. Das Verhalten dieses Mannes war eine absichtliche, wohlüberlegte Verletzung des vierten Gebotes, also keine Sünde aus Gedankenlosigkeit oder Unkenntnis, sondern aus Vermessenheit.“

–Patriarchen und Propheten, S. 682. 683. 389.

6. Was schließt wahre Buße ein? Psalm 32, 1. 2; 51, 3. 4.

„Wahre Buße schließt aufrichtige Traurigkeit über unsere Sünden und Abkehr von ihnen ein. Wir werden sie nicht ablegen, bis wir ihre Sündhaftigkeit erkannt haben. Eine wirkliche Veränderung in unserm Leben wird erst dann eintreten, wenn wir von Herzen der Sünde abgesagt haben.

Viele missverstehen die wahre Bedeutung der Buße. Sie sind traurig über ihre Sünden, ja, sie bekehren sich äußerlich, weil sie sich vor den Leiden fürchten, die ihre Missetaten über sie bringen. Das ist keine Buße im Sinne des Wortes Gottes. Solche Menschen beklagen die Folgen ihrer Sünden statt die Sünde selbst.“

–Der Weg zu Christus, S. 14.

7. Welchen Wunsch wird der Gläubige in Christus neben dem Sündenbekenntnis haben, um in Harmonie mit Gott zu sein?

Jakobus 5, 16; 1. Johannes 1, 9.

„Wahres Bekenntnis hat stets ein besonderes Merkmal: es gesteht die einzelnen Sünden ein. Es gibt solche, die wir nur Gott bringen dürfen, aber auch solche, die wir unsern Mitmenschen bekennen müssen, die durch unsere Lieblosigkeit manches Unrecht erlitten haben. Schließlich gibt es Sünden von allgemeiner Bedeutung. Diese sollten dann ebenso öffentlich bekannt werden. Alle Geständnisse aber sollten bestimmt und deutlich sein und gerade die Sünden bei Namen nennen, deren wir uns schuldig gemacht haben. ...

Ein Sündenbekenntnis ohne aufrichtige Reue und Besserung ist Gott nicht angenehm. Unser ganzes Leben muss sich umgestalten, alles Gott nicht Wohlgefällige muss daraus verbannt werden. Dies ist das Ergebnis wahrer Reue über unsere Sünden. Unsere Pflichten sind uns in folgenden Worten klar und deutlich vor Augen gestellt: ‚Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von meinen Augen, lasst ab vom Bösen; lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, führet der Witwe Sache‘ (Jesaja 1,16.17); ‚... also dass der Gottlose das Pfand wiedergibt und bezahlt, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, dass er kein Böses tut: so soll er leben und nicht sterben.‘ Hesekiel 33,15.“ –Der Weg zu Christus, S. 27.

8. Wie können wir ein bußfertiges Herz bekommen? Lukas 15, 18; 2. Samuel 12, 13.

„Deutlich zeigt David in seinem Gebet nach seinem Fall die wahre Betrübniß über die Sünde. Seine Buße war tief und aufrichtig. Wir hören nichts von einer Beschönigung seiner Schuld; auch veranlasste ihn nicht der Wunsch, dem angedrohten Gericht zu entrinnen, zu seinem Gebet. David sah das Ungeheure seiner Übertretung; er erkannte seine innere Befleckung; er fühlte tiefen Abscheu vor seiner Sünde. Er bat nicht allein um Vergebung, sondern auch um Reinheit des Herzens. Ihn düsterte nach wahrer Heiligkeit, danach, wieder in vollen Frieden und in Gemeinschaft mit Gott zu kommen: ...

Eine solche Buße bringen wir nie aus eigener Kraft zustande, sondern nur durch Christus, der in die Höhe aufgefahren ist und den Menschen Gaben verliehen hat.“
–Der Weg zu Christus, S. 15. 16.

ALLE GEBEN GOTT DIE EHRE

9. Wann wird Gottes liebevoller und gerechter Charakter vor dem Universum anerkannt werden? Römer 14, 11; Philipper 2, 10. 11.

„Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Weltall ist rein. Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung. Von dem, der alles erschuf, fließt Leben, Licht und Freude über alle Gebiete des grenzenlosen Raumes. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübler Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ –Der große Kampf, S. 677.

SCHLUSSGEDANKE

• „Der Apostel sagt: ‚Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber‘. 2.Korinther 5,19. Nur wenn wir über den großen Erlösungsplan nachsinnen, können wir zu einem richtigen Verständnis des Charakters Gottes kommen. Das Werk der Schöpfung war eine Offenbarung seiner Liebe; aber erst die Gabe Gottes zur Rettung der schuldigen und verlorenen Menschheit enthüllt die unendliche Tiefe göttlicher Zärtlichkeit und göttlichen Erbarmens. ... Obwohl das Gesetz Gottes beibehalten und seine Gerechtigkeit als verbindlich anerkannt wird, kann der Sünder Vergebung finden. Die wertvollste Gabe, die der Himmel besaß, ist dargebracht worden, auf dass Gott ‚allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum.‘ Römer 3,26.“
–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 771.

Die Verbindung der Gemeinde Gottes mit dem Himmel

„Werden wir die nötige Hilfe annehmen? Werden wir den blutbefleckten Pfad betreten, den unser Heiland ging? Der Himmel wurde für uns geöffnet. Christus wurde vom Vater angenommen und wenn wir einwilligen, werden wir auch angenommen werden.“ –Manuscript Releases, Band 3, S. 109.

ZU GLIEDERN DER GEMEINDE GOTTES WERDEN

1. Durch welchen besonderen Kanal offenbart der Herr seinen Willen der Menschheit? 1. Timotheus 3, 15; Matthäus 5, 14; Epheser 5, 27.

„Die Gemeinde Christi, deren Glieder alle Jünger des Herrn sind, ist von Gott zur Offenbarung seines Namens vor den Menschen berufen.“ –Das bessere Leben, S. 36.

„Ich sage euch, meine Brüder, der Herr hat einen organisierten Leib, durch den er wirken will.“ –Christus kommt bald, S. 39.

„Wo der Heiland der Welt eine Gemeinde hat, billigt er in Glaubensdingen keine Erfahrungen und kein Handeln unabhängig von seiner berufenen und anerkannten Gemeinde. Viele vertreten die Auffassung, dass sie Christus für ihre Erkenntnis und ihre Erfahrung allein verantwortlich sind, ohne Bindung an seine anerkannten Nachfolger in der Welt. Dies wird aber von Christus in seinen Lehren und in den Beispielen und Tatsachen, die er zu unserer Unterweisung gegeben hat, verurteilt.“ –Schatzkammer 1, 361. 362.

2. Wie ist es möglich, dass ein reuiger Sünder Teil dieses sichtbaren Lichtkanals wird? Markus 16, 16; Apostelgeschichte 2, 41. 47; 1. Korinther 12, 13.

„Wenn Männer und Frauen die Botschaft der Wahrheit hören, werden sie veranlasst, den Sabbat anzunehmen und sich durch Taufe mit der Gemeinde zu verbinden.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, S. 197.

„Die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde ist sehr innig und heilig: er verkörpert den Bräutigam und sie die Braut, er das Haupt und sie den Leib. Die Verbindung mit Christus schließt also auch die Zugehörigkeit zu seiner Gemeinde in sich.“ –Erziehung, S. 246.

VOM GEIST WIEDERGEBOREN

3. Warum und wie versucht Satan die Menschen zu entmutigen, damit sie sich nicht durch die Taufe der Gemeinde anschließen? 2. Korinther 4, 3. 4; Johannes 10, 9.

„Es ist seine (Satans) gezielte Absicht, bekennliche Christen so weit wie möglich von den Vorkehrungen, die der Himmel für sie getroffen hat, fernzuhalten. Darum betrügt er auch das bekennliche Volk Gottes zu glauben, Ordnung und Disziplin seien Feinde der Geistlichkeit und ihre einzige Sicherheit bestünde darin, jeden seinen eigenen Weg gehen zu lassen und sich besonders von christlichen Gruppen, die sich zur Durchführung von Zucht und Ordnung und zum harmonischen Handeln vereinigt haben, fernzuhalten. Alle Anstrengungen, die in dieser Hinsicht unternommen werden, werden als gefährlich angesehen und als eine Einschränkung der rechtmäßigen Freiheit und sind darum so gefürchtet wie das Papsttum. Diese betrogenen Seelen betrachten es als eine Tugend, wenn sie sich ihrer Freiheit des Denkens und unabhängigen Handelns rühmen. Sie lassen sich von keinem Menschen etwas sagen oder zurechthelfen. Es war und ist auch jetzt Satans besonderes Werk, Menschen dahin zu bringen, dass sie meinen, es sei nach Gottes Ordnung, dass sie sich ihren eigenen Weg erfinden und ihre eigene Ordnung unabhängig von ihren Brüdern erwählen. Brief 32, 1892.“ –Evangelisation, S. 295.

4. Ist uns durch die Tatsache in Christus getauft zu sein unser Heil sicher? Johannes 3, 5; Offenbarung 3, 21; 22, 14.

„Allein die Gnade Christi verleiht der Seele Leben. ...“ –Das Leben Jesu, S. 164.
„Das Heil erlangen wir nicht dadurch, dass wir nur getauft werden oder unsere Namen in den Gemeindebüchern eingetragen werden oder dass wir die Wahrheit

predigen. Es ist vielmehr eine lebendige Verbindung mit Jesus Christus, die eine Erneuerung im Herzen, ebenso wie die Werke Christi im Glauben und in der Arbeit in der Liebe, in Geduld, Sanftmut und in der Hoffnung bewirkt. Jede Seele, die mit Christus verbunden ist, wird für alle in der Umgebung ein lebendiger Missionar. Brief 55, 1886.“ –Evangelisation, S. 296.

PROBLEMEN IN DER GEMEINDE DIE STIRN BIETEN

5. Was stellt ein neu getauftes Glied, das in die Familie Gottes aufgenommen wird, oft bei den Mitgliedern fest? Epheser 4, 25-32; Matthäus 7, 3.

„Einige unter jenen, die sich der Gemeinde anschließen, erwarten, nur Reine und Vollkommene vorzufinden. Sie sind eifrig im Glauben, und wenn sie Fehler an den Gemeindegliedern entdecken, sagen sie: ‚Wir haben die Welt verlassen, um keine Verbindung mehr mit üblen Charakteren zu haben, aber das Böse ist auch hier‘, und sie fragen wie die Knechte im Gleichnis: ‚Woher hat er denn das Unkraut?‘ Aber wir brauchen nicht in dieser Weise enttäuscht zu sein. Der Herr hat uns nicht zu der Schlussfolgerung berechtigt, dass die Gemeinde vollkommen sei...

Wenn es auch in der Gemeinde Böses gibt und bis zum Ende der Welt geben wird, ist die Gemeinde in diesen letzten Tagen dazu bestimmt, das Licht der Welt zu sein, die durch die Sünde befleckt und verdorben ist. Obschon die Gemeinde schwach und unvollkommen ist, obschon sie der Rüge, der Warnung und der Beratung bedarf, ist sie das einzige auf Erden, auf das Jesus mit größter Hochachtung schaut.“ –Zeugnisse für Prediger, S. 38. 40.

6. Wie können die Gläubigen, trotz der Fehler in der Gemeinde, sich über die Probleme erheben und in ständiger Verbindung mit dem Himmel sein? 1. Thessalonicher 5, 17; Johannes 5, 39; Hebräer 12, 2.

„Christus verbindet die Menschen in ihrer Schwachheit und Hilflosigkeit mit der Quelle unendlicher Kraft.“ –Patriarchen und Propheten, S. 161.

„Indem wir sein Wort sorgfältig und aufmerksam studieren, befolgen wir den ausdrücklichen Befehl Christi: [Johannes 5, 39.] ... Wer mit der Geschichte des Erlösers vertraut wird, entdeckt bei sich selbst Charakterfehler; seine Unähnlichkeit

mit Christus ist so groß, dass er feststellt, dass er kein Nachfolger sein kann ohne dass eine sehr große Veränderung in seinem Leben stattfindet. ... “
–Counsels on Sabbath School Work, S. 17.

VERBINDUNG ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

7. Welchen Vergleich verwendet Gottes Schreiber um Jesus als den Heiland der Welt darzustellen? 1. Mose 28, 12; Johannes 1, 51.

„Christus ist die Leiter ... Die Leiter ist das Kommunikationsmittel zwischen Gott und dem Menschen. Jakob wurde durch die symbolische Leiter das Evangelium gepredigt. So wie die Leiter sich von der Erde bis zum höchsten Himmel erstreckte und über der Leiter die Herrlichkeit Gottes zu sehen war, so erreichte auch Christus in seiner göttlichen Natur die Unermesslichkeit und war eins mit dem Vater. So wie die Leiter, die mit ihrer Spitze in den Himmel reichte, mit ihrem unteren Ende auf der Erde stand, so bekleidete Christus, obwohl er Gott ist, seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit und lebte in der Welt ‚an Gebärden als ein Mensch erfunden‘ (Philipper 2, 8). Die Leiter wäre nutzlos gewesen, wenn sie nicht auf der Erde gestanden wäre oder sie nicht bis in den Himmel gereicht hätte.“ –Our High Calling, S. 66.

8. Was geschieht, wenn Christen völlig auf die „Leiter“ als Verbindung zum Himmel vertrauen? 2. Petrus 3, 18; Philipper 1, 6; 1. Thessalonicher 5, 23.

„Das Leben Christi in uns erzeugt die gleichen Früchte wie in ihm, und wenn wir in Christus leben, an ihm hängen, von ihm gestützt werden und unsere Nahrung von ihm nehmen, dann tragen wir auch Frucht gleich ihm.“ –Das Leben Jesu, S. 677.

SCHLUSSGEDANKE

- „Es gibt in der Welt nur eine Gemeinde, die in dieser Zeit in den Riss tritt, die die Lücken verzäunt und wieder baut, was lange wüst gelegen ist. Wenn irgend jemand die Aufmerksamkeit der Welt und der Kirchen auf diese Gemeinde lenkt, indem er sie verleumderisch als Babylon bezeichnet, der arbeitet im Dienste des Verklägers der Brüder.“ –Zeugnisse für Prediger, S. 40.

Jesus klopft an die Tür jedes Einzelnen

„Es grüßt euch Epaphras, der einer von den Euren ist, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit in seinen Gebeten für euch ringt, damit ihr fest steht, vollkommen und erfüllt mit allem, was Gottes Wille ist. Ich bezeuge ihm, dass er viel Mühe hat um euch und um die in Laodizea und in Hierapolis. Es grüßt euch Lukas, der Arzt, der Geliebte, und Demas. Grüßt die Brüder in Laodizea und die Nympha und die Gemeinde in ihrem Hause. Und wenn der Brief bei euch gelesen ist, so sorgt dafür, dass er auch in der Gemeinde von Laodizea gelesen wird und dass ihr auch den von Laodizea lest.“ Kolosser 4, 12-16.

DER WAHRE ZEUGE SPRICHT ZU DENEN VON LAODIZEA

1. Welche feierliche Botschaft wurde allen Gliedern der Gemeinde zu Laodizea gegeben? Offenbarung 3, 14. 15.

„Die Laodizeabotschaft ist verkündigt worden. Nehmt diese Botschaft in all‘ ihren Gesichtspunkten an und verkündigt sie den Menschen, wo immer Gottes Führung den Weg öffnet! Die Gerechtigkeit aus Glauben und die Gerechtigkeit Christi sind Themen, die einer umkommenden Welt verkündigt werden sollen (Brief 24, 1892).“ –Bibelkommentar, S. 519.

2. An wen vor allem sind diese Wort gerichtet? Offenbarung 14, 12; 12, 17; 22, 14.

„Die Botschaft an Laodizea wendet sich an das Volk Gottes, das sich zur gegenwärtigen Wahrheit bekennt.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S. 99.

„Die Botschaft an die Gemeinde zu Laodizea ist auf alle anwendbar, die großes Licht und viele Gelegenheiten gehabt hatten, sie aber nicht geschätzt haben (RH, 11. März 1902). ...

Die Laodizeabotschaft bezieht sich auf alle, die bekennen, Gottes Gesetz zu halten, es aber nicht ausleben.“ –Bibelkommentar, S. 515, 516.

INDIVIDUELLE BEDÜRFNISSE UND GOTTES ANGEBOT

3. Ist sich die Gemeinde ihres elenden und ungesunden geistlichen Zustandes bewusst? Warum nicht? Offenbarung 3, 17; Sprüche 14, 12.

„Welch größere Täuschung könnte über der Menschen Sinn kommen, als anzunehmen, sie stünden recht, wo doch alle Menschen Sünder sind! Die Botschaft des treuen Zeugen findet das Volk Gottes in einer argen Täuschung, die so vollkommen ist, dass sie der Gemeinde gar nicht bewusst wird. Sie wissen nicht, wie beklagenswert ihr Zustand in den Augen Gottes ist. Während die Angesprochenen sich selbst schmeicheln und glauben, ein geistliches Leben zu führen, zerschlägt die Botschaft des treuen Zeugen ihre Selbstsicherheit, indem sie ihren wahren Zustand, ihre geistliche Blindheit, ihre Armut und Jämmerlichkeit bloßlegt. Dieses harte und ernste Zeugnis entspricht den Tatsachen; denn es ist der treue Zeuge, der hier spricht, und sein Zeugnis bleibt wahr.“ –Schatzkammer, Band 1, S. 297.

4. Welches Heilmittel wird liebevoll einer kränkelnden Gemeinde angeboten? Offenbarung 3, 18; Johannes 16, 13.

„Glaube und Liebe sind die wahren Reichtümer, das reine Gold, das der treue Zeuge den Lauen zu kaufen empfiehlt. Wie reich wir auch an irdischen Schätzen sein mögen, unser gesamtes Geld und Gut wird nicht ausreichen, die köstlichen Heilmittel zu kaufen, damit die Krankheit der Seele, die Lauheit, geheilt werde.

Das weiße Kleid bedeutet Reinheit des Charakters, die Gerechtigkeit Christi, die dem Sünder zuteil wird. Dies ist in der Tat ein himmlisches Gewand, das nur durch ein Leben willigen Gehorsams von Christus erworben werden kann. Die Augensalbe ist jene Weisheit und Gnade, die uns befähigt, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und die Sünde hinter jeder Maske zu erkennen.“

–Schatzkammer, Band 1, S. 437. 438.

DIE DRINGENDE NOTWENDIGKEIT DER ERSTEN LIEBE

5. Welches sind die Folgen eines lauwarmen Zustandes? Offenbarung 2, 4.

„Die Botschaft an die Gemeinde von Laodizea ist für unseren Zustand zutreffend. Wie deutlich wird die Situation derer geschildert, die der Meinung sind, sie hätten die ganze Wahrheit. Sie sind stolz auf ihre Kenntnis des Wortes Gottes, während die heiligende Wirkung in ihrem Leben fehlt. Ihren Herzen fehlt die innige Liebe zu Gott. Aber gerade diese innige Liebe macht Gottes Volk zum Licht der Welt.“ –Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 354.

„Halbherzige Christen sind übler als Ungläubige, denn ihre täuschenden Worte und ihre unverbindliche Haltung führen viele irre. Der Ungläubige zeigt deutlich seinen Standpunkt. Der laue Christ täuscht beide Gruppen. Er ist weder ein guter Weltmensch noch ein guter Christ. Satan benutzt ihn, ein Werk zu verrichten, das niemand anders verrichten kann (Brief 44, 1903).“ –Bibelkommentar, S. 518.

„Die Sünde erscheint euch nicht mehr abstoßend, weil ihr von Satan verblendet seid.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 244.

6. Was ist die unvermeidbare endgültige Folge, wenn man in einem lauen Zustand bleibt? Offenbarung 3, 16.

„Das Bild des Ausspeiens aus seinem Munde bedeutet, dass er unsre Gebete oder unsre Ausdrücke der Liebe zu Gott nicht darbringen und unser Lehren aus seinem Worte oder unsre Wirksamkeit auf geistlichem Gebiete in keiner Weise annehmen könne. Auch könne er unsre Andachtsübungen nicht mit der Bitte unterstützen, dass uns Gnade geschenkt werden möge.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 406.

AUFRUF ZUR BUSSE

7. Welche persönliche Einladung geht an die Glieder von Laodizea, bevor sie ausgespien werden, damit sie wieder unter die Gnade Christi gelangen können? Offenbarung 3, 19. 20.

„Der treue Zeuge stellt die Lauen nicht als hoffnungslos dar. Es gibt noch eine Gelegenheit, ihren Zustand zu heilen; und die Laodizeabotschaft ist voller Ermutigung, denn die zurückgefallene Gemeinde kann noch das Gold des Glaubens und der Liebe kaufen und das weiße Kleid der Gerechtigkeit Christi haben, damit die Schande ihrer Blöße nicht offenbar werde. Herzensreinheit und Reinheit des Beweggrundes können noch die Kennzeichen derer sein, die halbherzig sind und danach streben, Gott und dem Mammon zu dienen. Sie können noch das Gewand ihres Charakters waschen und es im Blut des Lammes weiß machen (RH, 28. Aug. 1894).“ –Bibelkommentar, S. 522.

8. Was verhindert, dass die Tür von innen geöffnet werden kann? Lukas 12, 15; Sprüche 16, 18; Matthäus 5, 22.

„Ich schaute im Geist, dass viele vor ihrer Herzenstür allerlei Unrat aufgehäuft haben, so dass sie die Tür gar nicht mehr öffnen können. Einige haben Schwierigkeiten zwischen sich und ihren Brüdern aus dem Wege zu räumen. Andere haben üble Gewohnheiten und Habsucht abzulegen, bevor sie die Tür öffnen können. Manche Herzenstür ist auch durch den Geist der Welt verriegelt. All dieser Unrat aber muss erst beiseite geschafft werden, ehe wir die Tür öffnen können, um Christus in unserem Herzen willkommen zu heißen.“
–Schatzkammer, Band 1, S. 37.

AUF DAS LIEBEVOLLE KLOPFEN JESU AN UNSERER TÜR ANTWORTEN

9. Wie lange bleibt Christus an unserer Herzenstür? 2. Chronik 36, 16; Hebräer 10, 26. 27; Matthäus 12, 31. 32.

„Viele aber weigern sich, ihn aufzunehmen. Der Heilige Geist wartet darauf, die Herzen weich und gefügig zu machen; doch sie wollen die Tür nicht auftun und den Heiland einlassen aus Furcht, dass er etwas von ihnen fordern könnte. So kommt es, dass Jesus von Nazareth vorübergeht. Wie gern möchte er ihnen die reichen Segnungen seiner Gnade zuteil werden lassen; doch sie weigern sich, sie

anzunehmen. Wie schrecklich ist's doch, Christum von seinem eigenen Tempel auszuschließen! Welch ein Verlust für die Gemeinde!“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, S. 263.

„Jede Warnung, Zurechtweisung und dringende Aufforderung, die im Worte Gottes oder durch seine Boten ausgesprochen wurde, ist ein Anklopfen an der Tür des Herzens. Es ist die Stimme Jesu, die um Einlass bittet. Mit jedem Klopfen, das unbeachtet bleibt, wird die Neigung, zu öffnen, schwächer. Wenn die vom Heiligen Geist ausgehenden Wirkungen heute missachtet werden, werden sie morgen nicht mehr so stark sein. Das Herz wird weniger empfänglich und verfällt einem gefährlichen Zustand, in dem es sich nicht der Kürze des Lebens und der dann folgenden großen Ewigkeit bewusst ist. Wir werden im Gericht nicht verurteilt, weil wir uns im Irrtum befunden, sondern weil wir die vom Himmel gesandten Gelegenheiten, zu lernen, was die Wahrheit wirklich ist, versäumt haben.“

–Das Leben Jesu, S. 486.

10. Welche Segnungen bekommt man, wenn man die Tür öffnet und Jesus willkommen heißt? Römer 15, 13; Römer 8, 1.

„Der Herr klopft an der Tür deines Herzens und wünscht einzutreten, damit er deiner Seele geistliche Reichtümer verleihen kann. Er möchte die blinden Augen salben, auf dass sie den heiligen Charakter Gottes in seinem Gesetz entdecken und die Liebe Christi verstehen, welche in der Tat das Gold ist, das im Feuer geläutert wird (RH, 25. Febr. 1890).“ –Bibelkommentar, S. 521.

SCHLUSSGEDANKE

- „Lasst uns die Worte Christi auf uns persönlich beziehen! Sind wir arm, blind, elend und jämmerlich? Dann lasst uns das Gold und das weiße Gewand suchen, das er anbietet! Das Werk der Überwindung ist nicht auf das Zeitalter der Märtyrer beschränkt. Der Kampf gilt uns in diesen Tagen tückischer Versuchung zu Weltlichkeit, Selbstsicherheit, Stolz, Neid, falschen Lehren und zu Unsittlichkeit im Leben (RH, 24. Juli 1888).“ –Bibelkommentar, S. 521.

Sabbat, den 8. September 2007

Die Gerechtigkeit Christi in mir

„Jetzt ist die Zeit, Seelen zu ersuchen, dass sie nicht nur Gottes Wort hören, sondern sich ohne Zögern Öl in ihren Gefäßen und Lampen sichern sollen. Jenes Öl ist die Gerechtigkeit Christi. Es stellt den Charakter dar; und der Charakter ist nicht übertragbar. Niemand kann ihn für jemand anders erlangen. Jeder muss einen Charakter erlangen, der von jeder Befleckung der Sünde gereinigt ist.“ –Zeugnisse für Prediger, S. 200.

RECHTFERTIGUNG DURCH DEN GLAUBEN

1. Was bedeutet für dich „Rechtfertigung durch den Glauben“? Johannes 3, 14-17; Römer 3, 24.

„Es ist das Werk Gottes, die Herrlichkeit des Menschen in den Staub zu legen und das für den Menschen zu tun, was er in eigener Kraft nicht für sich selbst tun kann.“
–Zeugnisse für Prediger, S. 394.

„Und was heißt glauben? Es bedeutet es völlig anzunehmen, dass Jesus Christus als unser Opfer starb; dass er für uns bestraft wurde/zum Fluch wurde, unsere Sünden auf sich nahm und uns seine eigene Gerechtigkeit zugerechnet hat. Deshalb erheben wir Anspruch auf diese Gerechtigkeit Christi, wir glauben an sie und sie ist unsere Gerechtigkeit. Er ist unser Erlöser. Er rettet uns, weil er gesagt hat, dass er es tun würde...“ –Faith and Works, S. 70.

2. Welches ist der einzige Weg auf dem ein Sünder durch Gott gerechtfertigt werden kann? Römer 3, 20-23; Epheser 2, 8. 9.

„Gerechtigkeit ist Gehorsam dem Gesetz gegenüber. Das Gesetz verlangt Gerechtigkeit, und diese schuldet der Sünder dem Gesetz. Aber das schafft er keineswegs. Nur durch den Glauben kann er die Gerechtigkeit erlangen. Im

Glauben kann er die Verdienste Christi zu Gott bringen, und der Herr rechnet den Gehorsam seines Sohnes dem Sünder zu. Die Gerechtigkeit Christi wird anstelle der menschlichen Verfehlungen angenommen. Gott nimmt die gläubige, reumütige Seele an, er vergibt ihr und verschafft ihr Rechtfertigung. Er behandelt sie so, als wäre sie gerecht, und er liebt sie so wie er seinen Sohn liebt. So ist es, wenn der Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet wird. Die Seele, der vergeben wurde, gelangt immer weiter von Gnade zu Gnade, vom Licht zu größerem Licht. Freudig kann sie sagen: ‚Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf dass wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung.‘ Titus 3,5-7.“ –Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 364.

KEINE GERECHTIGKEIT OHNE GLAUBEN AN CHRISTUS

3. Was verlangt Gott von uns, bevor die Rechtfertigung stattfinden kann? Sprüche 28, 13; Psalm 32, 3. 5.

„Wir sind Sünder von gleicher Art. Wir können die Verfehlungen der Vergangenheit nicht abbüßen, unsere Herzen nicht erneuern und nicht aus eigener Kraft zur Heiligung gelangen. Aber Gott verheißt, all das für uns durch die Vermittlung Christi zu tun. Dieser Verheißung müssen wir glauben. Wir müssen unsere Sünden bekennen, uns Gott ergeben und ihm dienen. Tun wir dies, so wird er auch seine Verheißung an uns erfüllen. Wenn wir ihr glauben, glauben, dass unsere Missetaten vergeben und unsere Herzen gereinigt sind, dann tut Gott das Seine; dann werden auch wir von unseren Sünden und Gebrechen geheilt, gerade wie der Schwergelähmte. Es ist so wenn wir es glauben. ...

Jesus vergibt persönlich! Gerade daran zweifeln Tausende. Sie nehmen Gott nicht bei seinem Wort. Wer den gestellten Bedingungen nachkommt, der weiß das Bewusstsein zu schätzen, dass sich die Vergebung auf jede Sünde erstreckt. Zweifle nun nicht daran, dass Gott bei diesen Verheißungen dich gemeint habe! Sie sind für jeden Übertreter, der wahrhaft bereut.“ –Der Weg zu Christus, S. 36. 37.

„Gott verlangt, bevor die Rechtfertigung stattfinden kann, die völlige Übergabe des Herzens. Um gerechtfertigt zu bleiben, muss der Mensch eine ständige Gehorsamsbereitschaft haben, und zwar durch tatkräftigen, lebendigen Glauben, der durch die Liebe tätig ist und die Seele läutert.“ –Ausgewählte Botschaften, B.1,S.363.

4. Auf welchen falschen Weg kann ein Mensch geführt werden, wenn er die Gerechtigkeit Christi nicht annimmt? Römer 10, 3.

„Viele kommen vom rechten Weg ab, weil sie meinen, sie müssten in den Himmel ‚hineinklettern‘ und etwas tun, um Gottes Gunst zu verdienen. So wollen sie sich selbst durch eigene Anstrengungen bessern. Aber das gelingt niemandem. Christus hat durch seinen Opfertod den Weg gebahnt. Er lebte uns vor, wie wir leben sollen, und wurde unser Hohepriester. Er sagt: ‚Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.‘ Johannes 14,6. Könnten wir durch eigene Bemühungen auch nur eine Sprosse auf der Leiter vorankommen, wären Jesu Worte nicht wahr. ...

Gott verabscheut Fasten und Beten, das aus einem Geist der Selbstgerechtigkeit heraus geschieht. Die feierliche Gottesdienstversammlung, die vielfältigen religiösen Zeremonien, äußerliche Selbsterniedrigung, aufgebürdete Opfer – all dieses ist der Welt ein beredtes Zeugnis dafür, dass, wer solches tut, sich selbst für gerecht hält. Es richtet die allgemeine Aufmerksamkeit auf den, der harte Pflichten beobachtet und stempelt ihn zu einem Mann, dem der Himmel sicher ist. In Wirklichkeit bedeutet es nur eine Täuschung: Wir können uns den Eintritt in den Himmel nicht mit Werken erkaufen.“ –Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 365. 385.

DIE RECHTFERTIGUNG DURCH DEN GLAUBEN UND IHRE FRÜCHTE

5. Ist die Gerechtigkeit durch den Glauben im wahrsten Sinne eine Theorie oder eine lebendige Erfahrung? Matthäus 7, 21; Philipper 2, 13.

„Es ist unentbehrlich eine theoretische Kenntnis der Wahrheit zu haben. Doch selbst die Kenntnis der größten Wahrheit wird uns nicht retten; unsere Kenntnis muss praktisch sein. ... Die Wahrheit muss in ihre Herzen gebracht werden, sie heiligen und von aller Weltlichkeit und Sinnlichkeit im privatesten Leben reinigen. Der Seelentempel muss gereinigt werden.“ –The Review and Herald, 24. Mai 1887.

„Die größte Täuschung der Menschenherzen zur Zeit Christi war die Ansicht, dass die Gerechtigkeit in der bloßen Zustimmung zur Wahrheit bestände. Es hat sich in allen menschlichen Erfahrungen erwiesen, dass eine theoretische Kenntnis der Wahrheit nicht genügt, um Seelen zu retten; sie allein bringt keine Früchte der Gerechtigkeit hervor.“ –Das Leben Jesu, S. 298.

6. Welche Geistesfrucht zeigt sich als Folge davon, dass die Erfahrung der Rechtfertigung gemacht wurde und Christus im Herzen wohnt? Römer 5, 1. 2.

„Friede tut uns Not des Himmels Vergebung, Friede und Liebe in unseren Herzen. Geld, Verstand und Weisheit können solches weder erkaufen noch hervorbringen noch erwerben: Darum hofft niemals, sie durch eigene Bemühungen zu erlangen. Gott bietet sie uns vielmehr als ein freies Gnadengeschenk an, ‚ohne Geld und umsonst‘. Jesaja 55,1. Sie gehören uns, wenn wir nur unsere Hände nach ihnen ausstrecken und sie ergreifen.“ –Der Weg zu Christus, S. 34.

RECHTFERTIGUNG UND HEILIGUNG

7. Wie ist es möglich einen gerechten und ausgeglichenen Charakter zu entwickeln? Johannes 1, 12; 1. Johannes 3, 9.

„Wenn wir seine zugerechnete Gerechtigkeit annehmen, werden wir ihm durch die umwandelnde Kraft des Heiligen Geistes ähnlich.“ Bibelkommentar, S. 406.

„Durch Christus und nur durch Christus allein kann die Quelle des Lebens die menschliche Natur beseelen, seinen Geschmack umgestalten und seine Neigungen auf den Himmel richten. Durch die Verbindung der göttlichen mit der menschlichen Natur konnte Christus das Verständnis erleuchten und der in Übertretung und Sünde kraftlosen Seele seine lebensspendenden Eigenschaften einflößen.“

–Ausgewählte Botschaften, Band 1. S. 338.

„Das, was im Charakter zu beanstanden ist, wird durch die Liebe Jesu ausgelöscht. Alle Selbstsucht wird vertrieben, aller Neid, alles üble Nachreden wird ausgelöscht und im Herzen findet eine radikale Umwandlung statt.“

–The Review and Herald, 22. Juli 1890.

8. Kann die christliche Vollkommenheit in einem kurzen Zeitabschnitt erlangt werden? Wie lange braucht es, um durch den Heiligen Geist und die Wahrheit geheiligt zu werden? 2. Petrus 1, 5-10; Philipper 3, 12-14.

„Heiligung ist nicht das Werk eines Augenblicks, einer Stunde oder eines Tages, sondern der ganzen Lebenszeit. Sie geschieht auch nicht durch beglückende Gefühle, sondern ist die Folge eines steten Absterbens der Sünde gegenüber und eines beständigen Lebens für Christus. Schwache, gelegentliche Bemühungen bringen kein Unrecht in Ordnung und bewirken keine Umwandlung des Charakters. Es kostet beharrliche Anstrengungen, Zucht und harten Kampf wenn wir überwinden wollen. Keiner weiß heute, wie schwer der Kampf morgen sein wird. Solange Satan regiert, müssen wir unser Ich verleugnen und Sünden, die uns bedrängen, überwinden. Solange unser Leben währt, werden wir keinen Ort, keinen Punkt erreichen, an dem wir innehalten und sagen könnten: Ich habe das Endziel erreicht! Nein, Heiligung ist die Frucht lebenslangen Gehorsams.“ –Das Wirken der Apostel, S. 558.

9. Wie viel Zeit in der Weltgeschichte gibt es noch um die Sünde zu überwinden und die christliche Vollkommenheit zu erlangen? 1. Petrus 4, 7; Lukas 21, 34-36.

„Wir glauben fest und ohne zu zweifeln an das baldige Kommen Christi. ... Wenn er kommt, wird er uns nicht von Sünden reinigen, unsere Charakterfehler wegnehmen oder uns von den Schwächen unserer Temperamente und Launen heilen. Wenn überhaupt, dann wird diese Arbeit schon vor jener Zeit vollbracht werden. Wenn der Herr kommt, werden die Heiligen weiterhin heilig sein. Wer seinen Körper und seinen Geist heilig gehalten hat, in Heiligung und Ehre, wird dann den ‚letzten Schliff‘ erhalten, die Unsterblichkeit. Wer aber ungerecht, nicht geheiligt und unrein ist, wird immer so bleiben. ... Jetzt muss dieses Werk für uns getan werden.“ –Maranatha, S. 221

„Wer die Vorbereitung für den Tag Gottes aufschiebt, kann sie nicht in der trübseligen Zeit oder später erlangen. Sein Fall ist hoffnungslos.“ –Der große Kampf, S. 621.

SCHLUSSGEDANKE

• „Ein Charakter, gestaltet nach dem göttlichen Ebenbild, ist der einzige Reichtum, den wir von dieser Welt in die andere hinüberbringen können. Wer hier in die Schule Christi gegangen ist, kann das Erreichte in die himmlischen Wohnungen mitnehmen und dort immer noch weiter ausbilden. Wie wichtig ist also die Entwicklung des Charakters in diesem Leben!“ –Christi Gleichnisse, S. 235.

Sabbat, den 15. September 2007

Christi Gerechtigkeit und Liebe

„Und das ist sein Gebot, dass wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesus Christus und lieben uns untereinander, wie er uns das Gebot gegeben hat.“ 1. Joh. 3, 23.

BEWEISE FÜR DIE GRUNDSÄTZE GOTTES IN UNS

1. Wie können die Übrigen der Gemeinde Gottes die Annahme der Grundsätze der Gerechtigkeit Christi bezeugen? Römer 6, 16; 2. Korinther 10, 5.

„Gerecht sind jene, die Gottes Gebote halten, und sie werden für immer von den Ungehorsamen und Ungerechten getrennt, die Gottes Gesetz mit Füßen getreten haben.“ –Zeugnisse für Prediger, S. 201.

„In seiner großen Barmherzigkeit sandte der Herr seinem Volk durch die Ältesten Waggoner und Jones eine sehr kostbare Botschaft. Diese Botschaft war dazu bestimmt, den erhöhten Heiland in hervorragender Weise vor der Welt kundzutun – das Opfer für die Sünden der ganzen Welt. Sie zeigte die Gerechtigkeit durch den Glauben an die Bürgerschaft; sie lud die Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, die im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbar wird.“
–Zeugnisse für Prediger, S. 75.

2. Wenn die Diener Gottes allen zehn Geboten gehorchen, welchen Einfluss werden sie dann auf die Welt haben? Apostelgeschichte 4, 13; Joh. 13, 34. 35.

„Wahre Heiligung vereint die Gläubigen mit Christus und auch untereinander mit dem Band behutsamen Mitgefühls. Diese Gemeinschaft lässt ununterbrochen reiche Ströme christlicher Liebe in das Herz fließen, die wiederum in Liebe zueinander herausströmt.“ –Bibelkommentar, S. 327.

„Nichts bedarf die Welt so sehr als eine Erkenntnis der rettenden Macht des Evangeliums, wie sie in dem Leben von wahren Christen offenbart wird.“
–Fußspuren, S. 135. „Das stärkste Beweismittel zugunsten des Christentums ist ein liebevoller und liebenswerter Christ.“ –Fußspuren, S. 478.

LIEBE UNTER GLAUBENSGESCHWISTERN

3. Welche Botschaft des Evangeliums der Liebe muss dieser schnell zugrunde gehenden sündigen Welt verkündet werden? 1. Johannes 4, 8. 9. 20. 21; Jesaja 40, 9. 10.

„Die letzten Strahlen des Gnadenlichts, die letzte Botschaft der Barmherzigkeit an die Welt ist eine Offenbarung des liebebeerfüllten Wesens Gottes. Gleichzeitig sollen seine Kinder aber auch an sich selbst seine Herrlichkeit offenbaren, und zwar sollen sie in ihrer Lebensführung und ihrem Charakter zeigen, was die Gnade Gottes an ihnen bewirkt hat.“ –Christi Gleichnisse, S. 300.

„Wenn die einzelnen Glieder danach trachten würden Christus vor der Welt im Charakter und Leben darzustellen, dann würden Tausende, die jetzt Ursache haben die Worte und Taten derjenigen, die den Namen Christi bekennen, zu kritisieren, zum Heiland gezogen.“ –Ye Shall Receive Power, S. 348.

4. Wie zeigt sich eine tiefe und praktische Liebe unter Gläubigen desselben Glaubens? Galater 6, 10; 1. Johannes 3, 17. 18; Jesaja 58, 7. 8; Jakobus 2, 14-16.

„Wie Christus die Jünger geliebt hatte, so sollten sie einander lieben. Sie sollten die Liebe darstellen, die in ihren Herzen wohnte, für Männer, Frauen und Kinder, indem sie für deren Errettung alles taten, was in ihrer Macht stand. Doch sollten sie eine besonders mitfühlende Liebe zu allen desselben Glaubens offenbaren (MS 160, 1898)...

Christi Liebe ist tief und ernst und fließt wie ein unaufhaltbarer Strom zu allen, die sie annehmen. In seiner Liebe gibt es keine Selbstsucht. Wenn diese im Himmel geborene Liebe ein bleibender Grundsatz des Herzens ist, wird sie sich offenbaren: nicht nur jenen, die uns in heiliger Glaubensverwandtschaft lieb und wert sind, sondern allen, mit denen wir in Verbindung kommen. Diese Liebe wird uns dazu führen, kleine Aufmerksamkeiten zu verrichten, milde zu urteilen, freundlich

zu handeln und mitfühlende, wahre, ermutigende Worte zu reden. Sie wird uns dazu führen, mit denen mitzufühlen, deren Herz nach Mitgefühl hungert (MS 17, 1899).“ –Bibelkommentar, S. 326. 327.

5. Wie weit sollte diese christliche Liebe gehen? 1. Johannes 3, 16; Matthäus 5, 39-44.

„Es war ‚als wir noch Sünder waren‘, dass ‚Christus für uns starb‘. Wie können wir, angesichts seiner unverdienten Liebe und Gnade uns gegenüber, böse Absichten oder unfreundliche Gefühle gegenüber unseren Brüdern hegen, die durch sein Blut teuer erkaufte wurden? Lasst uns allen Argwohn und Hass, alle Gefühle der Bitterkeit selbst gegenüber unseren ärgsten Feinden, die uns Schaden zufügen möchten, beiseite legen. Aber, liebe Brüder, wartet nicht bis euer Herz in Harmonie mit eurem Bruder ist, bevor ihr zu Jesus kommt; denn es ist sein Geist und seine Macht, die in euch wirkt, die euch den Sieg verleihen wird.“

–Bible Training School, 1. August 1912.

„Kinder Gottes sind Menschen, die der göttlichen Natur teilhaftig sind. Nicht irdische Stellung, nicht Geburt, nicht Volkszugehörigkeit noch religiöser Besitz weisen uns als Glieder der Familie Gottes aus; dazu gehört ganz allein die Liebe, die Liebe zu allen Menschen. Selbst Sünder, deren Herzen dem Heiligen Geist noch nicht ganz verschlossen sind, zeigen sich empfänglich für Freundlichkeit. Haben sie Hass um Hass gegeben, werden sie nun Liebe mit Liebe vergelten. Der Geist Gottes aber wird sie dahin führen, dass auch sie Liebe für Hass geben können. Zu Undankbaren und Bösen freundlich sein, Gutes tun ohne Hoffnung auf Entgelt, das ist das Kennzeichen himmlischen Königtums, und so legen die Kinder des Höchsten ihren hohen Standpunkt dar.“ –Das bessere Leben, S. 64.

PFLEGT EINEN GEIST DER VERSÖHNUNG

6. Welches sind einige der ernsthaften Folgen, wenn wir einen Mitbruder hassen oder geringschätzen? Matthäus 5, 22; 1. Johannes 3, 15 ; 2, 11.

„Der Geist des Hasses und der Rache ist mit dem Teufel aufgekommen. Aus diesem Geist tötete er den Sohn Gottes. Wer Hass und Neid nährt, pflegt denselben Geist und wird den Tod davon ernten. Im Rachegeanken liegt bereits der Keim der Übeltat eingeschlossen. ...

Gott wird uns für jedes verächtliche Wort, mit dem wir Menschen verletzt haben, für die Christus sein Leben dahingab, zur Verantwortung ziehen.“

–Das bessere Leben, S. 50.

„Diejenigen, die behaupten an die Wahrheit zu glauben, müssen dem Worte Gottes wortwörtlich gehorchen und seine Unterweisungen befolgen. Denkt daran, dass die, die ihre Brüder nicht lieben, den Glauben verleugnen.“

–The General Conference Bulletin, 1. Juli 1900.

7. Wenn jemand einen Bruder oder eine Schwester der Gemeinde verletzt oder beleidigt hat, was muss er tun, um den Frieden wiederherzustellen? Welches Mittel steht ihm dazu zur Verfügung? Matthäus 5, 23. 24.

„Wer sich äußerlich zum Dienste Gottes bekennt, dagegen seinem Bruder unrecht tut oder ihn schädigt, lebt diesem einen falschen Begriff vom Wesen Gottes vor. Darum muss er seine Übeltat als Sünde erkennen und sie bekennen, um wieder mit Gott ins reine zu kommen. Unser Bruder mag uns ein größeres Unrecht zugefügt haben als wir ihm; das ändert jedoch nichts an unserer Verantwortlichkeit. Treten wir vor Gott, und es kommt uns in den Sinn, dass ein anderer etwas gegen uns hat, dann schieben wir besser unsere Gabe des Gebetes, der Danksagung oder unsere Spende auf, begeben uns zu unserem Bruder, mit dem wir in Zwiespalt geraten sind, bekennen ihm in Demut unsere Sünde und bitten um Verzeihung. ...

Über Streitfragen zwischen Brüdern sollte man nicht in der Öffentlichkeit verhandeln, sondern sie untereinander freimütig und im Geiste der Liebe Jesu Christi besprechen. Wie viel Unheil könnte dadurch abgewandt werden! Wie manche bittere, verderbliche Wurzel könnte auf diese Weise ausgerottet werden! Wie innig und herzlich könnten die Nachfolger Christi dann in seiner Liebe verbunden sein.“

–Das bessere Leben, S. 51. 52.

DIE GERECHTIGKEIT GOTTES UND DIE CHRISTLICHE LIEBE

8. Wie können wir die wahre christliche Liebe bekommen, die dauerhaft ist und diejenigen, die desselben Glaubens sind, vereint? Matthäus 5, 6.

„Gerechtigkeit wird nicht durch besondere Anstrengungen oder mühevollen Arbeit, auch nicht durch Gaben oder Opfer erworben, sondern sie ist eine freie Gabe, die jeder hungernden und dürstenden Seele geschenkt wird.“

–Das bessere Leben, S. 19.

„Die Liebe aus Gott ist mehr als eine bloße Verneinung des Bösen; ihr wohnt bejahende Tatkraft inne. Sie ist eine lebendige Quelle, die dauernd zum Segen anderer fließt. Wenn die Liebe Christi in uns wohnt, werden wir nicht nur darauf verzichten, unsere Mitmenschen zu hassen, sondern auf jede nur mögliche Weise ihnen Liebe zu erweisen suchen.“ –Das bessere Leben, S. 51.

SCHLUSSGEDANKE

- „Die Liebe Christi ist eine goldene Kette, die sterbliche, menschliche Wesen, die an Jesus Christus glauben, an den unendlichen Gott bindet. Die Liebe, die der Herr für seine Kinder bereithält, übersteigt das Wissen. Keine Wissenschaft kann sie beschreiben oder erklären. Keine menschliche Weisheit kann sie erfassen. Je mehr wir den Einfluss dieser Liebe verspüren, desto sanftmütiger und demütiger werden wir sein (Brief 43, 1896).“ –Bibelkommentar, S. 328.

Gottes Ziele für uns

„Ein Charakter, gestaltet nach dem göttlichen Ebenbild, ist der einzige Reichtum, den wir von dieser Welt in die andere hinüberbringen können.“ –Chr. Gl. S. 235.

GOTTES GROSSER WUNSCH FÜR UNS

1. Welches ist Gottes größter Wunsch für die ganze Menschheit? 1. Johannes 2, 25; 1. Timotheus 1, 15; 2, 3. 4.

„Ich möchte, dass du gerettet bist; deine Seele ist kostbar. Jesus liebt dich. Er hat dich erschaffen. Du gehörst ihm, nicht nur weil er dich erschaffen hat, sondern weil er dich erlöst hat. Wenn diejenigen, die dich am meisten lieben, ihr Leben für dich geben würden, würde es deine Seele nicht erretten. Jesus starb, damit Leben und Unsterblichkeit ans Licht kämen und von jedem Sohn und jeder Tochter Adams verstanden würden.“ –The General Conference Bulletin, 1. April 1897.

2. Wie viele Menschen werden gerettet werden, wenn Christus wieder kommt? Lukas 13, 23. 24; Jeremia 3, 14; Matthäus 7, 13. 14.

„Die Wahrheit und Gerechtigkeit zu verteidigen, wenn uns die Mehrheit verlässt, die Schlachten des Herrn zu schlagen, wenn der Kämpfer wenige sind – das wird unsere Prüfung sein.“ –Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S. 145.

„Wenige, ja, nur einige wenige von der großen Zahl von Menschen, die die Erde bevölkern, werden zum ewigen Leben gerettet werden, während die Massen, die es versäumt haben, durch Gehorsam gegen die Wahrheit an der Vervollkommnung ihrer Seelen zu arbeiten, zum zweiten Tod bestimmt werden.“

–Maranatha, S. 251.

STREBEN NACH CHRISTLICHER VOLLKOMMENHEIT

3. Welches Ziel möchte Gott, dass sein Volk erreicht, bevor die Heiligen in den Himmel entrückt werden? Matthäus 5, 48.

„Gott wünscht, dass seine Kinder die Vollkommenheit erlangen. Sein Gesetz als Ausdruck seines Wesens ist zugleich das Richtmaß für den Charakter jedes Menschen. Niemand sollte also im Zweifel darüber sein, welche Art Menschen Gott in seinem Reich haben will. Das Leben Christi auf Erden entsprach ganz und gar dem Gesetz Gottes. Wenn nun diejenigen, die sich Kinder Gottes nennen, Christi Wesen widerspiegeln, dann werden sie auch den Geboten Gottes gehorsam sein.“ –Christi Gleichnisse, S. 225.

4. Ist dieses hohe Ziel erreichbar? Wie ist es möglich dieses Maß der Vollkommenheit zu erreichen? Römer 8, 3. 4; Matthäus 19, 26; Hebräer 12, 2.

„Unter der Disziplin des größten Meisters, den die Welt je gekannt hat, müssen die Christen in Richtung Vollkommenheit vorwärts und aufwärts schreiten. Das ist Gottes Befehl und niemand sollte sagen: Ich kann nicht. Anstelle dessen sollte er sagen: Gott verlangt von mir Vollkommenheit und er wird mir die Kraft geben alles, was sich mir auf dem Weg zur Vollkommenheit in den Weg stellt, zu überwinden. Er ist die Quelle aller Weisheit, aller Macht...“ –Reflecting Christ, S. 164.

„Satan behauptet, es sei dem Menschen ganz unmöglich, die Gebote Gottes zu befolgen; und tatsächlich, wir können es nicht aus eigener Kraft. Doch Christus, der als Mensch auf die Welt kam, bewies durch seinen vollkommenen Gehorsam, dass der Mensch gemeinsam mit Gott alle Gesetze erfüllen kann.“
–Christi Gleichnisse, S. 225.

MERKMALE DER ERFORDERLICHEN VOLLKOMMENHEIT

5. Welches sind einige der Charakteristiken derjenigen, die nach der Vollkommenheit gestrebt haben? Hebräer 12, 1; Philipper 3, 12-14; 1. Timotheus 6, 11. 12.

6. Was geschieht, wenn Christen ihre Fehler verbergen oder ihre Charakterfehler zu entschuldigen suchen? Sprüche 28, 13;

„Satan freut sich, wenn er hört, dass angebliche Nachfolger Christi Entschuldigungen für ihre Charakterfehler vorbringen. Solche Entschuldigungen führen zur Sünde.“ –Das Leben Jesu, S. 300.

„Sähen doch alle, die ihre Fehler verbergen und entschuldigen, wie Satan über sie jubelt, wie er Christus und die heiligen Engel mit ihrem Wandel schmäht, so würden sie eilends ihre Sünden bekennen und ablegen.“

–Der große Kampf, S. 489.

7. Welchen Einfluss üben wahre Christen auf andere Menschen aus? 2. Korinther 2, 15. 16.

„Unsere Worte, Taten, Kleidung, Haltung, ja sogar unser Gesichtsausdruck üben einen Einfluss aus, dessen Wirkungen, sie seien gut oder schlecht, unabschätzbar sind. Jeder Eindruck, den wir hinterlassen, ist wie ein Same, der seine Frucht bringen wird, oder wie ein Glied in der langen Kette menschlicher Ereignisse, deren Ende nicht abzusehen ist. Wenn wir anderen durch unser Beispiel zu guten Grundsätzen verhelfen, vermitteln wir ihnen Kraft, Gutes zu tun. Sie ihrerseits üben denselben Einfluss auf andere aus, und die wieder auf andere. So können ohne unser Wissen durch unseren Einfluss Tausende gesegnet werden.“ –Christi Gleichnisse, S. 241.

ZUR EHRE DES HERRN

8. Warum wird Gottes Name durch Vervollkommnung unseres Charakters geehrt? Matthäus 5, 16; Offenbarung 4, 11; 5, 12.

„Die Ehre Gottes, die Ehre Christi sind untrennbar verbunden mit einer untadeligen charakterlichen Entwicklung seines Volkes.“ –Das Leben Jesu, S. 670.

„Es ist Gottes Absicht, sich vor der Welt in seinen Kindern zu verherrlichen. Er erwartet, dass alle, die den Namen Christi tragen, ihn in Gedanken, Worten und Taten darstellen. Ihre Gedanken müssen rein, ihre Worte edel und erhebend sein, damit sie ihre Umgebung näher zum Heiland ziehen. Christi Religion soll mit all ihrem Tun und Reden verwoben sein.“

–Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, S. 25

9. Welch wunderbares Ereignis wird stattfinden, wenn das Volk Gottes die Vollkommenheit erlangt hat? Titus 2, 13.

„Sobald der Charakter Christi zum Wesensmerkmal seines Volkes geworden ist, wird er kommen und es zu sich nehmen.“ –Christi Gleichnisse, S. 42.

SCHLUSSGEDANKE

- „Es gibt keine weitere Bewährungszeit für die Ewigkeit. In diesem unserem Leben müssen wir das Gewand der Gerechtigkeit Christi anlegen. Nur auf diese Weise können wir einen Charakter entwickeln, der uns für die Wohnungen geeignet macht, die Christus denen bereitet hat, die seine Gebote halten.“

–Christi Gleichnisse, S. 229.

13

Sabbat, den 29. September 2007

Der Charakter Gottes, gerecht und barmherzig, ist sichtbar geworden

„Christus kam jedoch nicht nur auf diese Erde, um durch sein Leiden und Sterben die Erlösung des Menschen zu vollbringen; er kam, um das ‚Gesetz herrlich und groß‘ zu machen. Nicht allein, damit die Bewohner dieser Welt das Gesetz achten möchten, wie es ihm gebührt, sondern um allen Welten der ganzen Schöpfung zu beweisen, dass das Gesetz Gottes unveränderlich ist. Hätten seine Ansprüche beiseitegesetzt werden können, dann hätte der Sohn Gottes nicht sein Leben opfern müssen, um die Übertretung zu sühnen. Der Tod Christi beweist die Unveränderlichkeit des Gesetzes. Und das Opfer, zu dem die unendliche Liebe den Vater und den Sohn drang, damit Sünder erlöst werden möchten, zeigt dem ganzen Weltall – wie nichts Geringeres als dieser Erlösungsplan es hätte zeigen können –, dass Gerechtigkeit und Barmherzigkeit die Grundlage des Gesetzes und der Regierung Gottes sind.“ –Der große Kampf, S. 506.

WAS DAS UNIVERSUM ERKENNEN WIRD

1. Wann wird der liebevolle Charakter Gottes vor dem ganzen Universum erkannt werden? Jesaja 45, 22-24.

„Am Tage des Weltgerichts,wird Gott ... gerechtfertigt dastehen und frei sein von dem Vorwurf, für das Vorhandensein oder die Fortdauer der Sünde die Verantwortung zu tragen. Es wird sich zeigen, dass die göttlichen Verordnungen nicht zur Sünde geführt haben. Es wird sich weiterhin erweisen, dass der Herrschaft Gottes kein Makel anhaftete und dass sie keinen Anlass zur Unzufriedenheit gegeben hat.“ –Das Leben Jesu, S. 41. 42.

„Sechstausend Jahre hat der große Kampf gedauert. Der Sohn Gottes und seine himmlischen Boten haben gegen die Macht des Bösen gestritten, um die

Menschenkinder zu warnen, zu erleuchten und zu retten. Nun haben alle ihre Entscheidung getroffen; die Gottlosen haben sich ganz mit Satan vereint im Kampf gegen Gott. Für Gott ist die Zeit gekommen, die Autorität seines mit Füßen getretenen Gesetzes zu rechtfertigen. Der Streit herrscht jetzt nicht allein mit Satan, sondern auch mit Menschen.“ –Der große Kampf, S. 655.

2. Welche Erklärung wird dann von allen erschaffenen intelligenten Wesen abgegeben werden? 5. Mose 32, 4 ; Offenbarung 15, 3. 4.

„Die Geschichte der Sünde wird ewig dafür zeugen, dass von dem Bestehen des Gesetzes Gottes die Glückseligkeit aller Wesen abhängt, die er geschaffen hat. Mit all den Tatsachen des großen Kampfes vor Augen werden alle seine Geschöpfe, die Treuen wie die Rebellischen, einstimmig erklären: ‚Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, o König der Nationen!‘“ –Der große Kampf, S. 669.

DIE VÖLLIGE ENTHÜLLUNG DES CHARAKTERS SATANS

3. Welche Wahrheit über Satans Charakter wird offenbar werden? Joh. 8, 44.

4. Was wird Satan dann unfreiwillig anerkennen müssen? Philipper 2, 10. 11.

„Gott wird schließlich dieses aufrührerische Treiben, das der Böse so lange im Geheimen fortsetzte, vollständig enthüllen. Das Ergebnis der satanischen Herrschaft, die Folgen der Verwerfung göttlicher Gebote werden allen Einsichtigen eröffnet. Gottes Gesetz wird voll gerechtfertigt werden. Und dann wird sich zeigen, dass Gottes Handeln insgesamt im Hinblick auf das ewige Heil seines Volkes und aller von ihm erschaffenen Wesen geschah. Vor dem ganzen Weltall wird Satan dann die Gerechtigkeit der Herrschaft Gottes und seines Gesetzes anerkennen müssen...“ –Patriarchen und Propheten, S. 313. 314.

5. Was hat bewiesen, dass Gott Liebe ist? Galater 4, 4. 5; Römer 5, 8.

„In seiner Todespein am Kreuz wurde Jesus von dem Volk, das beanspruchte auf den Messias zu warten, verschmäht. Durch seine Handlungen offenbarte es den Wert seines geistlichen Anspruchs. Gewiss, Jesus trug unsere Schmerzen und Sorgen. Gewiss, er wurde für unsere Übertretungen verwundet und für unsere Sünden geschlagen. Aber verstand Satan nicht, dass während er den Sohn Gottes in die Ferse stach, der Sohn Gottes seinen Kopf zertrat? Welch große und wunderbare Auswirkungen hatte die Kreuzigung! Welches Charakterbild Gottes wurde durch Christi Opfertod dem Universum offenbart! Seine Liebe zum Menschen, die jede menschliche Liebe bei weitem übersteigt, verhalf dem Gesetz Gottes zu seiner eigenen ewigen Würde. Die Eigenschaften Gottes wurden offenbart und die heiligen Forderungen seines Gesetzes wurden gerechtfertigt. Diese Auswirkungen des Opfers am Kreuz sind immer noch zu spüren; aber alle, die gerettet werden möchten, müssen selbst Interesse am Gekreuzigten haben.“ –Signs of the Times, 14.4.1898.

DAS TRIUMPHIERENDE VOLK GOTTES

6. Wie beschreibt Gott sein Volk, das seinen Bund aufrechterhalten und die Zehn Gebote gehalten hat? Offenbarung 15, 2.

„Aus allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern wird sich Gottes Volk zu einem Volk vereinen, das die Gebote Gottes hält und das Zeugnis Jesu hat. Das ist das Werk, das in diesen letzten Tagen durchgeführt werden muss. Seit Satans Rebellion im Himmel begann, führte er ständig Krieg gegen die Gebote, und er wird sein Werk schonungslos bis zum Ende weiterführen.“

–Manuscript Releases, Band 20, S. 221. 222.

7. Welche Verheißung wurde den Auserwählten Gottes gegeben, für die Zeit, wenn Satans Verführungen ein Ende haben werden? Daniel 7, 18.

„Der Erlösungsplan wird damit enden, dass der Welt Gottes Gnade in vollem Umfang zurückgebracht wird. Alles, was durch die Sünde verloren ging, ist wiederhergestellt. Nicht nur der Mensch, die ganze Erde ist erlöst, damit sie für ewig die Wohnstätte der Gehorsamen bleibe. Sechstausend Jahre lang hat Satan um den Besitz dieser Welt gekämpft. Nun aber ist Gottes ursprüngliche Absicht mit ihrer Erschaffung verwirklicht.“ –Patriarchen und Propheten, S. 317.

HOHE ERRUNGENSCHAFTEN FÜR DIE HEILIGEN

8. Warum wird Gott nicht zulassen, dass sich der Streit zwischen gut und böse im Universum wiederholt? Nahum 1, 9; Johannes 3, 16; Offenb. 21, 4.

„Die Bewohner aller Welten werden von der Gerechtigkeit des Gesetzes bei der Niederwerfung der Rebellion und der Ausrottung der Sünde überzeugt sein. Als der Mensch, betrogen durch Satans Macht, dem göttlichen Gesetz nicht gehorchte, konnte Gott dieses Gesetz nicht ändern, nicht einmal um das verlorene Menschengeschlecht zu retten. Gott ist Liebe, und sein Gesetz zu ändern, würde bedeuten, ihn selbst zu verleugnen und jene Prinzipien niederzureißen, die zum Wohle des Universums bestimmt sind. Die Ausarbeitung des Erlösungsplanes offenbart nicht nur den Menschen sondern auch den Engeln den Charakter Gottes und durch die Zeiten der Ewigkeit hindurch wird der bösartige Charakter der Sünde durch den Preis, den der Vater und der Sohn bezahlt haben, um eine rebellische Rasse zu erlösen, verstanden werden. In Christus, dem Lamm, das vom Anfang der Welt zur Schlachtbank geführt wurde, werden alle Welten die Zeichen des Fluches betrachten und sowohl die Engel als auch die Menschen werden dem Erlöser, durch den alle aus der Abtrünnigkeit gerettet wurden, Ehre und Preis darbringen. Die Wirksamkeit des Kreuzes bewahrt die erlöste Menschenrasse vor der Gefahr eines zweiten Sündenfalls. Das Leben und der Tod Christi enthüllt die Täuschungen Satans und widerlegt seine Behauptungen. Das Opfer Christi für eine gefallene Welt verbindet nicht nur die Menschen, sondern auch die Engel mit unauflöslichen Banden. Durch den Erlösungsplan sind die Gerechtigkeit und Gnade Gottes völlig gerechtfertigt worden und bis in alle Ewigkeit wird es niemals mehr eine Rebellion geben, und kein Leid wird jemals wieder im Universum Gottes zu verspüren sein.“ –The Messenger, 7. Juni 1893.

9. Was erwartet der gesamte Himmel in denjenigen zu sehen, die bald ewig erlöst sein werden? 1. Korinther 6, 11; 1. Johannes 2, 3.

„Wenn unser Leben mit dem Leben Christi durch die Heiligung unseres Geistes, Seele und Körpers übereinstimmt, dann wird unser Beispiel einen mächtigen Einfluss in der Welt ausüben. Wir sind nicht vollkommen; doch es ist unser Vorrecht aus der Verstrickung des Ichs und der Sünde auszubrechen und in Richtung der Vollkommenheit weiterzugehen. ‚Nun aber spiegelt sich bei uns allen die Herrlichkeit des Herrn in unserem aufgedeckten Angesicht, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.‘ [2. Korinther 3, 18]. Große Möglichkeiten, hohe und heilige Gewinne sind in der Reichweite all jener, die wahren Glauben besitzen. Wollen wir nicht unsere Augen mit Augensalbe salben, damit wir die wunderbaren Dinge, die Gott für uns hat, erkennen können?“ –The Youth Instructor, 24. August 1899.

„Wahre Heiligung bedeutet Vollkommenheit in der Liebe, im Gehorsam, im Einswerden mit dem Willen Gottes. Durch den Gehorsam der Wahrheit gegenüber sollen wir für Gott geheiligt werden. Unser Gewissen muss von den toten Werken gereinigt werden, damit es dem lebendigen Gott diene. Wir sind noch nicht vollkommen, uns wird aber die Gnade zuteil, dass wir von den Fesseln des Ichs und der Sünde frei werden und der Vollkommenheit entgegenschreiten können. Großartige Möglichkeiten, hohe und heilige Ziele sind für uns alle erreichbar aufgestellt.“ –Das Wirken der Apostel, S. 562.

SCHLUSSGEDANKE

•„Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Weltall ist rein. Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung. Von dem, der alles erschuf, fließt Leben, Licht und Freude über alle Gebiete des grenzenlosen Raumes. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklärt alle lebende und unbelebte Natur in ungetrübter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.“ –Der große Kampf, S. 677.

Missionsbericht aus der Türkei

Wird am Sabbat, den 29. September 2007, vorgelesen.

Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat, den 6. Oktober 2007, eingesammelt.

Die islamischen Staaten stellen die größte Herausforderung für das Christentum dar. Zwanzig Prozent der gesamten Menschheit sind Moslems, vierzehn Prozent sind Hindus, zwölf Prozent sind Buddhisten und 18 Prozent gehören keiner Religion an. 500 Millionen Menschen haben nie etwas von Christus gehört.

Die Türkei bildet einen Teil des sogenannten „10-40-Fensters“ (Gebiet zwischen dem 10. und 40. Breitengrad), in dem sich 61 von den 64 am wenigsten evangelisierten Ländern der Welt befinden, mit einer Bevölkerungszahl von 3,4 Milliarden Menschen, das sind 59 Prozent der Weltbevölkerung.

Wir unternahmen eine Reise, um die Türkei zu erkunden und zu sehen, ob in diesem Land ein Licht angezündet werden konnte. In Saloniki (Thessalonich) trafen wir Bruder Josef Manov, der Türkisch spricht, und uns das Land zeigte. Nachdem wir die Stadt Izmir (Smyrna) und einige Leute besucht hatten, stellten wir fest, dass diese Stadt der beste Platz war, um das Werk zu beginnen. Wir kamen mit einigen Mitgliedern einer Familie beim Eingang zu den Ruinen von Pergamon in Kontakt, die uns, ohne uns näher zu kennen, in ihr Haus einluden. Sie gaben uns etwas zu essen und wir konnten mit ihnen auf Türkisch über das Evangelium sprechen und ihnen etwas Literatur in ihrer Sprache geben.

Mit Unterstützung der Generalkonferenz mieteten wir ein Haus in Izmir und Br. Josef setzte seine Arbeit dort offiziell mit einem Gehalt als Bibelarbeiter fort. Ich bewundere die Dynamik von Br. Josef und seine Methode Kontakt mit den Menschen aufzunehmen, denn da er türkisch spricht, gelingt es ihm leicht eine Brücke zu schlagen, und die Gelegenheit zu nutzen die Bibel hervorzuholen und über die wunderbaren Heilswahrheiten zu sprechen. Er beginnt damit, dass er den Leuten sagt und zeigt, was in den alten Texten über das „Injil“ (Evangelium) und über „Isa“ (Jesus) geschrieben steht. Danach zeigt er ihnen biblische Filme speziell über Jesus und bringt sie der wahren Erkenntnis Gottes näher.

Im Juli 2004 machten wir einen zweiten Besuch und fanden eine wunderbare Gruppe interessierter Seelen vor und einige, die bereits zur Taufe bereit sind.

Lasst uns für das Werk in den muslimischen Ländern und besonders für das Werk in der Türkei beten und Kontakte zu Moslems in unseren eigenen Ländern aufnehmen. Wir können mit unserer aufrichtigen Liebe und den richtigen Vorgehensweisen ihr Herz berühren. Wir möchten auch der Generalkonferenz für ihre Spenden zur Evangelisation des „10-40-Fensters“, ein Gebiet in der Welt, das heute verzweifelt die Botschaft von Jesus benötigt, danken.

Bitte nehmt euch diesen Aufruf zur finanziellen Hilfe für die Türkei zu Herzen, denn wir brauchen Veröffentlichungen, Gehälter für Arbeiter und Gelder für Reisespesen. Die Türkei ist ein neues Feld und benötigt viel Gebet und geistliche Unterstützung.

„Wenn sich neue Felder öffnen, steigen auch ständig die Bitten nach mehr Mitteln an. Wenn wir jemals sparen mussten, dann ist es jetzt. Alle, die im Werk arbeiten, sollten die Bedeutung erkennen, eng dem Beispiel des Heilandes in der Selbstverleugnung und Sparsamkeit zu folgen. Sie sollten in den Mitteln, mit denen sie umgehen, eine Verantwortung erkennen, die Gott ihnen anvertraut hat und sie sollten sich dazu verpflichtet fühlen, Takt und finanzielle Geschicklichkeit im Gebrauch des Geldes ihres Heilandes anzuwenden. Jeder Cent sollte sorgfältig gesammelt werden. Ein Cent scheint eine Kleinigkeit zu sein, doch hundert Cent sind ein Dollar und wenn er richtig ausgegeben wird, dann kann es das Mittel zur Rettung einer Seele vom Tod sein. Wenn alle Mittel, die durch unser eigenes Volk zum eigenen Vergnügen verwendet worden sind, der Sache Gottes geweiht worden wären, dann gäbe es keine leeren Schatzkammern und es könnten in allen Teilen der Welt Missionen eingerichtet werden.“ –Counsels on Stewardship, S. 290. 291.

*–Br. Gerhard Hunger
Regionalvertreter für Osteuropa*

Angaben für Sabbatbeginn 3. Vierteljahr 2007

Deutschland

Datum	Hamburg	Naumburg	Berlin	Köln	Frankfurt	Lahr/Schw.
06.07.2007	21.45	21.26	21.27	21.44	21.33	21.29
13.07.2007	21.39	21.21	21.22	21.39	21.29	21.24
20.07.2007	21.31	21.14	21.14	21.32	21.22	21.18
27.07.2007	21.21	21.05	21.04	21.23	21.13	21.10
03.08.2007	21.09	20.54	20.53	21.12	21.03	21.00
10.08.2007	20.56	20.42	20.40	21.00	20.51	20.49
17.08.2007	20.41	20.28	20.26	20.47	20.38	20.37
24.08.2007	20.25	20.14	20.11	20.33	20.24	20.24
31.08.2007	20.09	19.59	19.55	20.18	20.10	20.10
07.09.2007	19.53	19.43	19.39	20.02	19.55	19.56
14.09.2007	19.36	19.28	19.23	19.47	19.40	19.42
21.09.2007	19.18	19.12	19.06	19.31	19.24	19.27
28.09.2007	19.01	18.56	18.49	19.15	19.09	19.12

Deutschland

Österreich

Schweiz

Datum	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf
06.07.2007	21.12	21.16	20.54	20.55	20.53	21.27
13.07.2007	21.08	21.11	20.50	20.51	20.49	21.23
20.07.2007	21.02	21.04	20.43	20.46	20.43	21.17
27.07.2007	20.18	20.54	20.35	20.38	20.35	21.10
03.08.2007	20.54	20.44	20.26	20.29	20.26	21.01
10.08.2007	20.44	20.31	20.15	20.19	20.15	20.51
17.08.2007	20.34	20.18	20.03	20.07	20.04	20.39
24.08.2007	20.09	20.04	19.50	19.55	19.51	20.27
31.08.2007	19.55	19.49	19.36	19.42	19.38	20.14
07.09.2007	19.41	19.33	19.22	19.29	19.24	20.01
14.09.2007	19.26	19.17	19.07	19.15	19.10	19.47
21.09.2007	19.12	19.01	18.53	19.01	18.56	19.34
28.09.2007	18.57	18.45	18.38	18.47	18.42	19.20

Alle Angaben ohne Gewähr.